2020
17. Jahrgang

Magazin

Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium

Gemeinsame Publikation der drei Schulvereine:

Vereinigung ehemaliger Schüler
der Feintechnikschule Villingen-Schwenningen e. V.
Verein der Freunde des Technischen Gymnasiums Villingen-Schwenningen e.V.
Förderkreis Feintechnikschule Villingen-Schwenningen e.V.

Die Ausstellung der Gesellenstücke und Abschlussarbeiten muss dieses Jahr leider aufgrund von Corona entfallen!

Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des TG e.V.

Bild: Ilona (Ilona Retzer, 1. Vorsitzende)

Termin: Montag, 27. Juli 2020 um 17:30 Uhr in A101., beim Sekretariat Feintechnikschule

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Ilona Retzer
2. Kurzer Rückblick auf das Vereinsjahr 2019/2020
3. Bericht des Schulleiters Thomas Ettwein
4. Bericht des Abteilungseiters des Technischen Gymnasiums Marc Fehrenbacher
5. Weitere Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Vereinsjahr Sonstiges

Weitere Anträge zur Generalversammlung müssen, zur fristgerechten Einreichung, drei Tage vor der Versammlung bei der 1. Vorsitzenden eingegangen sein (siehe §10 der Vereinssatzung).“

Einladung zur Mitgliederversammlung der Vereinigung ehemaliger Schüler der Feintechnikschule Villingen-Schwenningen e.V.

Wir laden ein zur Mitgliederversammlung der VEFS e.V. in der Feintechnikschule am Sonntag, 26.07.2020 um 11:00 Uhr in der Aula, Gebäude D.

Abgesagt wegen Corona!!!

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Christian Hamdorf
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Kurzbericht des Schulleiters Thomas Ettwein
4. Bericht der Schriftführerin Dr. Annemarie Conradt-Mach
5. Bericht des Kassiereks Bernd Grießhaber
6. Bericht Innovationsfonds Monika Itta
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstands
10. Unterstützung der Feintechnikschule durch die VEFS: Vorschläge und Diskussion
11. Ehrungen für 10, 25, 40, 50 und 60jährige Mitgliedschaft
12. Verschiedenes

Weitere Berichte finden Sie auf unserer Homepage: www.feintechnikschule.de/aktuelles

Impressum

Herausgeber: Vereinigung ehemaliger Schüler der Feintechnikschule
Villingen-Schwenningen e.V., Verein der Freunde des Technischen
Gymnasiums Villingen-Schwenningen e.V., Förderkreis Feintechnikschule
Villingen-Schwenningen e.V.
Adressen siehe hintere Umschlagseite
Redaktion: Martin Buschle, Marc Fehrenbacher.
Design: Martin Buschle Dipl. Designer MA (RCA) OSTR
Bildmaterial ohne Kennzeichnung ist Eigentum der Schule.
Auflage: 1000 Stück. Davon gehen ca. 700 Stück an die Vereinsmitglieder und 300 Stück werden frei verteilt.
Druck: Druckerei Esslinger, David-Würth-Str. 66, VS-Schwenningen
Wir danken den Inserenten, Autoren und Fotografen.
Bankverbindungen der Vereine:
Förderkreis: DE55 6439 0130 0185 0680 06 (BIC: GENODES1TUT)
VEFS: DE44 6945 0065 0001 3246 31 (BIC: SOLADES1VSS)
Freunde des TG: DE41 6945 0065 0001 3201 26 (BIC: SOLADES1VSS)

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder der Schul-Fördervereine,

zum Schuljahresende 2019/20 möchte ich Sie wieder über die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium informieren:

Personelles

Pirmin Hofmeier kam im Schuljahr 2019/20 an die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium und unterrichtet die Fächer Mathematik und Physik.
Im Dezember 2019 ging unsere Verwaltungsangestellte Frau Iris Bohnert in die Elternzeit. Als Vertretung für diese Zeit wurde Frau Ulrike Jung eingestellt.

Zahlen und Fakten

An der Feintechnikschule unterrichten derzeit 61 Lehrerinnen und Lehrer rund 577 Schüler. 156 Absolventen unserer Schule wurden am 16.07.2019 in der Tonhalle in Villingen verabschiedet. Es waren 47 Berufsfachschüler mit einem anerkannten Berufsabschluss (17 Systemelektroniker, 17 Feinwerkmechaniker und 13 Uhrmacher, davon 2 dual Ausgebildete), 13 Assistenten für Informations- und Kommunikationstechnik, 66 Techniker mit dem Abschluss eines staatlich geprüften Technikers, 19 Industriemeister Metall, 11 VABA-Schüler und 60 Abiturienten. 94 Schülerinnen und Schüler erlangten die Fachhochschulreife, welche sie zur Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule berechtigt.

Unterstützung mit Förderkreis-Mitteln

Der Förderkreis unterstützte die Schule wie jedes Jahr mit der Übernahme der Kosten für den Druck des FTS-Magazins und des Schultimers. Ein Zuschuss zur Lernfabrik Industrie 4.0 wurde ebenfalls gewährt. Außerdem wurden unsere internationalen Austauschprogramme mit China und Frankreich, die Lehrerfortbildung sowie unsere Absolventenfeier bezuschusst.

Industrie 4.0 2019

Das Schuljahr 2019/20 stand ganz im Zeichen der weiteren didaktischen Umsetzung und der breiten Einbringung von „Industrie 4.0“ in den Unterricht. Neben dem bisherigen Theoriefach „Industrie 4.0“ wurde erstmals im Laborfach „Produktionstechnik-Praktikum“ regelmäßiger, praktischer Unterricht für Techniker und Meister, mit der Industrie 4.0-Lernfabrik durchgeführt.
Eine weitere Neuerung erlaubte dabei ein völlig neues Unterrichtskonzept: Der digitale Zwilling!
Ein sog. „digital twin“ stellt ein virtuelles Äquivalent der Realanlage dar, welches – installiert auf den Rechnern im Computerraum – jedem Schüler erlaubt, seine eigene Fertigungsanlage aufzubauen, zu optimieren und zu testen. Dieses Spezialprogramm wurde übrigens an der Feintechnikschule selbst konzipiert und programmiert.
Auch dieses Jahr stand die I4.0-Lernfabrik wieder im Mittelpunkt von zwei Techniker-Projektarbeiten.
So wurde eine Lösung ersonnen, um die bisher manuell durchgeführte Rohmaterialzufuhr zu automatisieren und um in einer zweiten Arbeit das interaktive Assistenzsystem auf alle Produkte auszuweiten.
Vor kurzem erhielt unsere Anlage auch noch eine interessante Hardwareerweiterung, einen „Kobot“!
Also einen kollaborierenden Industrieroboter, der ohne Schutzumhausung, direkt mit dem Menschen zusammenarbeiten kann. Er soll für die Materialzufuhr und die Montage eingesetzt werden.
Dessen Einbindung in die Anlage und letztendlich in den Unterricht wird dann die Aufgabe des nächsten Jahres sein.

Eine weitere Neuerung verdanken wir Johannes Haas, Geschäftsführer der in Deizisau bei Stuttgart ansässigen noonee germany GmbH. Er hat uns ein Musterstück, einen Chairless Chair 2.0, zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hier um ein neuartiges leichtes, passives Exoskelett. Dieses Produkt ist nicht nur ein ergonomischer Fortschritt, sondern schafft auch eine bessere Auslastung der Industriefläche. Durch das Wegfallen von bereitgestellten Sitzflächen an Handarbeitsstationen ergibt sich ein Platzgewinn und somit eine bessere Auslastung der Produktionsfläche, was langfristig Kosten einspart.
Es wird bei uns im Zuge der Grundausbildung sowie im Bereich der Industrie4.0 Anlage den Schülern zum Testen bereitgestellt.
Das von noonee mit der Industrie entwickelte Produkt macht es den Mitarbeitern an der Fertigungslinie noch einfacher, ohne Arbeitsplatzveränderung ergonomisch, bequem und produktiv zu arbeiten.
Der neue verbesserte Chairless Chair 2.0 besticht durch schlichtes leichtes Design, einer deutlichen Gewichtsreduktion, erweiterte Größenanpassungen und einer vereinfachten, flexiblen Verstellung, einem sogenannten „Clicker.
Ermöglicht werden dadurch volle Mobilität und Bewegungsfreiheit. Das Alleinstellungsmerkmal des Chairless Chairs: Die körperliche Belastung wird direkt an den Boden abgegeben und die Mitarbeiter so entlastet. Den Mitarbeitern wird ihr Körpergewicht abgenommen. So werden nachhaltige Schäden in den Gelenken vermieden, Rücken- und Oberschenkelmuskulatur werden durch „aktives Sitzen“ gestärkt.

China & Corona:

Ist die Austauschbegegnung Oktober/November 2020 in Gefahr?
Voller Vorfreude fand zu Beginn des Jahres 2020 das erste Infotreffen zum China-Austausch mit einigen Interessierten statt. Die Fördergelder unserer Austauschbegegnung unter dem diesjährigen Thema der Begegnung „Spurensuche I: Deutsche in China - ein Bildband“ wurden schon bewilligt. Unglücklicherweise kam die Corona-Krise. Angesichts der derzeitigen Lage ist es uns noch nicht möglich zu sagen, ob es im Oktober/November 2020 zur 13. Begegnung mit unserer Partnerschule in Ningbo kommt oder ob sie verschoben wird. Das Wohl der Schüler und Lehrer steht im Vordergrund. Fest steht, wir werden unsere Vorbereitungen weiter fortsetzen. Und wir sind auch sicher, dass wir gegebenenfalls die Chance wahrnehmen werden, das Reich der Mitte sowie unsere Partnerschule in Ningbo zu besuchen.

Unser Ansprechpartner Herr Wudong, der uns bei der Organisation des Chinaaustausches unterstützt, teilte uns auf Nachfrage mit, dass an unserer Partnerschule in Ningbo niemand vom Virus betroffen war. Die Schule hat seit geraumer Zeit den Normalbetrieb wieder aufgenommen, die Sommerferien werden voraussichtlich eine Woche später beginnen, bis dahin gibt es Pläne, dass die Schülerinnen und Schüler, je nach Fachrichtung, voraussichtlich auch samstags beschult werden. Zwischenzeitlich wurden sämtliche Schüler*innen (egal ob Grundschule, Middle School, High School, Berufsschule oder Universität) online unterrichtet. Bis zu unserem Austausch erinnern wir uns gerne an die vielen eindrücklichen und wunderbaren gemeinsamen Begebenheiten und hoffen, dass bis dahin alle gesund bleiben.

Safety Days 2019 - Mit einer Portion Mut und Engagement Leben retten

Zum zweiten Mal fanden an der Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium (FTS) in Villingen-Schwenningen die sogenannten FTS-Safety-Days (Sicherheitstage) statt. Bei dieser zweitägigen Aktion konnten Schülerinnen und Schüler sich über Themen rund um Sicherheit und Gesundheit informieren und engagieren. Dabei gab es vier Schwerpunkte: Fachvorträge, Blutspendeaktion, Ausstellung der Fahrzeuge der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und den Ersthelferkurs für die Eingangsklassen.

Dr. med. Mattias Reyher vom Schwarzwald-Baar-Klinikum hielt einen Fachvortrag zum Thema Organspende. Er schloss seinen Vortrag vor rund 150 interessiert zuhörenden Schülern mit dem Fazit „Leben retten kostet nichts, außer Mut zu Handeln und Engagement“. Angela Donno von „Grauzone“ informierte zum Thema sexuelle Gewalt und ermutigte die jungen Leute, sensibel zu werden für Übergriffe alltäglicher Art, gleich ob man selbst betroffen ist oder andere darunter leiden.
Gerade in Klassen kann es wichtig sein, aufeinander zu achten. Kommissarin Gudrun Brugger ging in ihrem Vortrag über Suchtprävention schwerpunktmäßig auf die Themen Cannabis und Alkohol ein. Persönliche Beispiele fesselten die jungen Menschen so sehr, dass man Stecknadeln hätte fallen hören können. Abschließend appellierte Frau Brugger an ihre Zuhörer: „Seid es Euch wert, NEIN zu sagen, wenn es um Drogen geht!“
Die Blutspendeaktion fand in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst statt. Bis zum Nachmittag flossen über 35 Liter Blut. 73 Spender nahmen an der Aktion teil, viele von Ihnen zum ersten Mal. „Die Zahl der Erstspendenden ist sensationell“, freute sich die Verantwortliche des Blutspendeteams, Sarah Petrovski. Die Blutspender wurden bestens von der Abschlussstufe des technischen Gymnasiums versorgt.
Feuerwehr, Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk, Malteser und die Polizei stellten ihre Einsatzfahrzeuge und ihre Aufgaben auf dem Schulgelände vor. Viele Schüler nutzten die Gelegenheit für angeregte Gespräche mit den haupt- und ehrenamtlichen Ausstellerinnen und Ausstellern.
Der Lehrer Michael Schlaps machte mit einer „Rauschbrille“ nüchtern erlebbar, wie sich ein Rausch auf den Körper auswirkt.
Unter der Leitung von Jens Schwarzwälder, dem Kreisausbildungsleiter vom DRK-Kreisverband Villingen-Schwenningen, wurden knapp 50 Jugendliche und junge Erwachsene der FTS zu Ersthelfern ausgebildet.
„Die Besonderheit dieser Tage liegt darin, dass Schüler aller Schularten fürs Leben lernen“, lautet das Fazit des Organisationsteams mit Annette Beha, Anja Blattert, Jana Grieb, Predrag Savija und Bernd Welte.

Ginsburg Campus in Yavne - Israel

Auch zu Israel, dem Ginsburg Campus in Yavne, ist ein Kontakt entstanden. Schulleiter Ettwein reiste auf Anregung der Landesregierung mit einer Delegation des Kultusministeriums dorthin und besichtigte Land, Schulen und Firmen.
Als zweiten Schritt besuchten die Kollegen Kleijn und Weniger begleitende Veranstaltungen und schließlich kam die Schulleiterin des Ginsburg Campus zum Gegenbesuch nach Stuttgart und zu uns nach Schwenningen.

Sie sprach mit Schulleitung und Kollegen und erlebte unsere Industrie-4.0-Anlage, Goethes „Faust“, die Firma sternplastic, das Hahn-Schickard-Institut und Villingens historische Innenstadt. Eine engagierte Kollegin ihrer Schule regte sogleich einen Austausch per Video an, der gegenwärtig mit unserer Tabletklasse (Eingangsklasse Mechatronik am Technischen Gymnasium) auf Englisch von den Kollegen Weniger und Weißer durchgeführt wird.
Wir hoffen auf einen Austausch im „echten Leben“!

VAB-Schüler

Im 5. Jahr unterrichten wir nun Migranten in VAB-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit/Beruf). Im Schuljahr 2019/2020 war es eine Klasse mit 16 Schüler/ innen aus Bosnien-Herzegowina, Syrien, Italien, Serbien, Bulgarien, Russland, Griechenland und Irland.

Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten – Schülerinnen und Schülern, Eltern, Förderern, Betrieben, Lehrerinnen und Lehrern –, die zum Gelingen einer guten Ausbildung beigetragen und die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium weiter vorangebracht haben, herzlich bedanken.

Thomas Ettwein
Schulleiter

Liebe TG-Schüler, -Lehrer, - Ehemalige und -Förderer,

das letzte Quartal des abgelaufenen Vereinsjahres wird uns allen so schnell nicht wieder aus der Erinnerung verschwinden und vermutlich werden die Sicherheitsmaßnahmen auch noch einige Zeit den Schulalltag, das Leben von Schülern, Eltern und der gesamten Gesellschaft bestimmen.

Aber auch in den aktuellen Herausforderungen stecken Chancen, die wir clever nutzen müssen, um in Zukunft besser auf solche Krisen reagieren zu können. Diesmal wurden wir überrascht, da die meisten von uns solch eine Situation, Gott sei Dank, noch nie erleben mussten.

Viele Firmen entdecken aber auch, dass die Welt nicht untergeht, wenn aktuell 30, 50, 70 oder gar 100% der Mitarbeiter aus dem Home-Office heraus arbeiten. Video-Konferenzen ersetzen Präsenz-Meetings und verkürzen diese teilweise signifikant. Arbeitsweisen, die von vielen Unternehmern bisher oft abgelehnt wurden, ermöglichen aber nun das Überleben der Unternehmen.

Allerdings erleben wir auch, wie anfällig teilweise unsere Lieferketten und die Vorratshaltung sind, genauso wie wir selbst bei „einfachen Produkten“ von anderen Ländern abhängen. Wir haben aber auch gesehen, wie schnell die Produktion in vielen Firmen auf dringend notwendige Produkte umgestellt werden konnte.

Kreativität ist gefordert! Von den Absolventen des TGs und allen anderen Schularten der FTS.

Ich bin mir sehr sicher, dass wir auch aus dieser schwierigen Situation lernen werden und uns anpassen können. So hat es diese Schule mit den verschiedenen Schulleitern und engagierten Lehrern in der Vergangenheit immer wieder geschafft, sich an den Bedürfnissen der Unternehmen und der Gesellschaft neu auszurichten.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Thomas Götz
2. Vorsitzender des Vereins der Freunde des TG e.V.

„Sag, was dich bewegt!“ – TG-Schüler zur Kommunalwahl im Landratsamt

Um mit Erstwählern ins Gespräch zu kommen, hatte das Landratsamt am 8.5.2019 zur Veranstaltung „Sag, was dich bewegt!“ eingeladen. Schüler der TGEI und fast die gesamte TG1M und Lehrer Weniger erlebten nicht nur eine von der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) gut und interessant gestaltete Veranstaltung mit Schwerpunkten auf kommunalpolitischen Themen, sondern hatten auch noch Gelegenheit, Ihre Fragen und Anregungen mit echten Kommunalpolitikern, darunter auch Schulleiter Ettwein, zu besprechen.
Zunächst begrüßte Landrat Hinterseh die ca. 70 Jugendlichen (davon 19 vom TG) und stellte die Arbeit des Kreisrats dar. Udo Wenzl von der LpB erläuterte Ziele und Ablauf, Jonathan Heimburger (auch LpB) übernahm und führte die kommunalen Aufgaben mit einem Foto-Buzzer-Spiel ein, bei dem unsere Schüler die Nase vorn hatten. Es schloss sich eine Runde an, in der die Schüler sich zu verschiedenen Themen im Raum aufstellten, je nachdem z.B., ob sie sich in ihrem Ort wohlfühlten oder „nur noch weg“ wollten an einer Ecke oder der anderen des Saales. Einzelne äußerten sich dann zu ihren eingenommenen „Standpunkten“.
Weiter ging es als „World Café“ mit Thementischen, auf denen die Schüler, moderiert durch Jugendliche und junge Erwachsene des Landkreises, nacheinander Themen Ihrer Wahl, wie z.B. Digitalisierung, Migration/Integration, Frauen in der Politik, oder auch offene Themen besprachen und das großflächig in Stichworten auf den mit Papier bespannten Tischen festhielten.
Nach einer Getränkepause mit leckerer Pizza stießen dann Kreisräte verschiedenster Parteien zu den Jugendlichen und standen Rede und Antwort zu den Stichworten, Fragen und Anregungen der Schüler. ÖPNV, öffentliches WLAN, Breitbandinternet, digitale Ausstattung der Schulen waren dabei einige der heißen Themen. In den Gesprächen mit den Politikern wurden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von Kommunalpolitik deutlich. So wurde z.B. genannt, dass in einem kleinen Ort die öffentlichen, d.h. letztlich vom Steuerzahler geleisteten, Zuschüsse pro privat genutztem Glasfaser-Hausanschluss sich auf 10.000 Euro

belaufen können, oder auch dass z.B. die Urheberrechtsdebattenentscheidung zur „Art.11/13/17“ jenseits der kommunalpolitischen Ebene sich abspielt, oder auch dass ein Kreisrat/eine Kreisrätin, der/die dafür eine vergleichsweise sehr geringe Aufwandsentschädigung erhält, sich bei entsprechendem Engagement locker mehrere, inhaltlich anspruchsvolle Termine pro Woche „aufhalst“.
Das Feedback von Organisatoren, Teilnehmern und Gästen war sehr gut, Fazit des Landratsamts war, zu weiteren Veranstaltungen, in denen die Themen bei Interesse vertieft werden können, einzuladen.

Schwarzwälder Bote
15.05.2019

Nach 18 Jahren darf gefeiert werden
Bildung - Feintechnikschule eröffnet neue Maschinenhalle /

Warten auf Fünf-Achsen-Fräser hat ein Ende

Für die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium war der Dienstag zweifelsohne ein Feiertag. Mit zahlreichen Gästen eröffnete Schulleiter Thomas Ettwein die neue Maschinenhalle, in der das Bearbeitungszentrum »C12« der Firma Hermle steht.

Thomas Steier, Amtsleiter Vermögen und Bau (von links), Landrat Sven Hinterseh, Schulleiter Thomas Ettwein, Oberbürgermeister Jürgen Roth und Stephanie Pelz, Regionalreferentin des Regierungspräsidiums Freiburg, eröffnen die neue Maschinenhalle der Staatlichen Feintechnikschule. Fotos: Pohl

Von Michael Pohl
VS-Schwenningen. In seiner Begrüßungsrede blickte Thomas Ettwein auf den langen Weg bis zur neuen Halle zurück. Seit dem Jahr 2009 gab es einen Entwurf dieser Maschinenhalle, genehmigt wurde diese aber erst 2017. Der bauliche Startschuss fiel im April vergangenen Jahres, Richtfest wurde am 17. Juli gefeiert und Ende 2018 erfolgte der Einzug der Schüler. Die rund 300 Quadratmeter große, eingeschossige Halle war gleich aus zwei Gründen notwendig: Einerseits waren die bisherigen Maschinen für die Ausbildung der Schüler im Schnitt 50 Jahre alt und damit nicht mehr auf dem Stand der Zeit. Gleichzeitig war für moderne und somit größere Maschinen in den vorhandenen Räumen kein Platz. Nach dem Neubau durch »Vermögen und Bau Baden-Württemberg« hat die Feintechnikschule nun beides: mehr Platz und neue Maschinen. Das Herzstück des Maschinenparks bildet die »Hermle C12«, eine fünf-achsige Fräsmaschine. Franz-Xaver Bernhard, Vorstand der Firma Hermle aus Gosheim, erklärte, dass es nicht nur zehn, sondern 18 Jahre dauerte, bis seine Firma die Maschine »endlich« liefern durfte. Denn solange sei es her, dass sich Lehrer Jürgen Kubas erstmals bei ihm um eine solche Maschine bemüht hatte. Gescheitert sei die von beiden Seiten gewünschte Umsetzung an den bekannten Gründen. Als der Anruf von Jürgen Kubas kam, dass die Bagger rollen, war die Freude auch bei Bernhard groß. »Es hat viel zu lange gedauert, aber jetzt ist es endlich soweit.« Dass die Eröffnung »ein absolut großer Moment für die Schule« ist, weiß aber nicht nur Jürgen Kubas. So betonte Stephanie Pelz vom Regierungspräsidium Freiburg, dass die neue Halle »ein Quantensprung für die Feintechnikschule« ist. »Mit der Lernfabrik und der Maschinenhalle ist die Schule in Sachen Industrie 4.0 bestens aufgestellt, um den Schülern durch das hohe Niveau ihrer Ausbildung beste Chancen in den Fachbereichen einzuräumen.« Landrat Sven Hinterseh und auch Oberbürgermeister Jürgen Roth stellten die Besonderheiten der Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium heraus. Diese ist einerseits die geteilte Trägerschaft zwischen Land und Kreis, wie der Landrat betonte, aber auch »die stetige Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes«, was OB Roth hervorhob. Bauherr der 300 Quadratmeter großen Maschinenhalle ist »Vermögen und Bau«. Sie wurde von der freien Architektin Martina Münster aus Mönchweiler geplant. Die Bauzeit betrug rund neun Monate. Der Neubau ist aus Stahlbeton und hat ein begrüntes Flachdach. Die Kosten liegen bei 1,1 Millionen Euro.

Frühjahrsausflug des Vereins ehemaliger Feintechnikschüler (VEFS)

Diesmal sollte ein Unternehmen der Region besucht werden. Fela in Schwenningen stand auf dem Programm.

Norbert Krütt der Geschäftsführer begrüßte die Gruppe und informierte über wesentliche Aspekte des Unternehmens. 1969 gegründet, habe Fela 1985 die Gebäude der ehemaligen Schwenninger Uhrenfabrik OSKO gekauft. 1999 sei das Unternehmen von den Führungskräften übernommen worden. Fela ein mittelständisches Unternehmen, in der Mitte Südwestdeutschlands gelegen, zwischen Zürich und Stuttgart mit ca. 130 Mitarbeitern, 170 aktuellen Projekten, 700 Kunden und einem Umsatz von 27 Millionen wird heute von drei Gesellschaftern geführt, die grundsätzlich im Unternehmen mitarbeiten müssen.

Wichtiges Produkt von Fela, die Leiterplatten würden zuerst die Marktveränderungen spüren. Da gebe es viel Konkurrenz, 70 Prozent der Weltproduktion komme heute aus China, aus Europa nur noch 5 Prozent. Schließlich hätten die Chinesen sehr niedrige Energie- und Personalkosten, da muss man sich in der Bundesrepublik dann schon hochwertige Produkte ausdenken. Bei Fela verlegt man sich in diesem Geschäft auf kleine Losgrößen und die Entwicklung von Prototypen. Produziert werden IMS-Leiterplatten für LED- und Hochleistungselektronik.

Seit 2002 forscht und entwickelt FELA an der Technologie der kapazitiven Schaltung auf Glas. Dabei entstehen Eingabesysteme, die individuell auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden, zum Beispiel allen hygienischen Ansprüchen gerecht werden und eine ausgesprochen hochwertige und elegante Anmutung haben.

In der Fertigung waren hochmoderne deutsche Werkzeugmaschinen zu sehen, so Bohrmaschinen mit bis zu 2500 Werkzeugen ausgerüstet, damit erreiche man „Versorgungssicherheit bei Maschinen“, so Geschäftsführer Krütt. Das Unternehmen lege Wert auf umweltfreundliche Verfahren. Technologisch außergewöhnliche Produkte verlangen erstklassig ausgebildete Mitarbeiter. Aus- und Weiterbildung ist daher sehr wichtig. Dazu werden die unterschiedlichsten Möglichkeiten genutzt, einmal durch die „FELA-Akademie“ aber auch sog. 5-Minuten-Schulungen, die in die Betriebsabläufe integriert werden.

Nach der Verabschiedung durch den Geschäftsführer Norbert Krütt ging es weiter zum Uhrenindustriemuseum. Hier konnte man sich nach dem Ausflug in modernste Technologien und Industrie 4.0 mit dem Beginn der Industrie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in der Region auseinandersetzen. Der Gründer der industriellen Uhrenfertigung in Schwenningen Johannes Bürk wurde vorgestellt, die industrielle Uhrenfertigung der zwanziger Jahre - vor dem Strukturwandel an alten Maschinen vorgeführt. Interessant für die Teilnehmer war auch die Besichtigung der Uhrenwerkstatt der Ehrenamtlichen, in der der Wecker des Uhrenindustriemuseum hergestellt wird. Auf besonderes Interesse stieß die Mechanik der alten Kontrolluhren, mit den Papierstreifen und der Kienzle-Computer 6600, an den sich die älteren VEFS-Mitglieder noch erinnern konnten.

Bei der Schlusseinkehr in Zollhaus konnte man sich dann über die vielfältigen Eindrücke austauschen.

Text: Dr. Annemarie Conradt-Mach
Bild: Feintechnikschule

DESIGN. TRIFFT. LÜFTUNG.

WS 75 Powerbox

- Dezentrales Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung
- Ideal für Wohnheime, Büros, Hotels und kleine Wohneinheiten bis 60 m²
- Glaseinsatz optional individualisierbar
- UP- oder AP-Montage
- Keine Einregulierung
- Anzeige der Luftqualität möglich

@home AIR

MAICO VENTILATOREN

www.maico-ventilatoren.com

LED-Förderung abgeschlossen
renergie VS e.V. besucht Feintechnikschule

Schulleiter Thomas Ettwein begrüßte sehr herzlich am Freitag, 7. Juni Mitglieder und Gäste des Vereins renergie VS e. V. Er verband dies mit einem großen Dankeschön für die Förderprojekte, mit denen der Verein für regenerative Energien seiner Schule die Umrüstung der Beleuchtung in 3 Werkstätten auf LED ermöglichte. Zu den satzungsgemäßen Zielen des Vereins gehören auch Aktivitäten zu Energie-Effizienz und –Einsparung, was in diesem Fall bedeutend ist: Einer jährlichen Einsparung von 30.000 kWh sowie einer Vermeidung von über 15 t CO2 steht eine Amortisationszeit von nur 10 Monaten gegenüber! Und es ist sogar ein bisschen heller…

Ettwein stellte den interessierten Anwesenden in groben Zügen die 5 Schularten unter einem Dach mit den verschiedenen Bildungswegen vor. Die Ausstattung ist beispielhaft, u. a. mit interaktiven Whiteboards, Beamer, schnellem Internet und WLAN. Wahrlich ein „hidden champion“ in der Bildungslandschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises, mit Alleinstellungsmerkmalen in Deutschland.

Jürgen Ragg, Lehrer an der Schule und Vorstandsmitglied im Verein, übernahm und stellte kurz das weitere Programm vor. So wurde als erstes die neue LED-Beleuchtung in den Werkstätten begutachtet. Danach ging es in die kürzlich fertiggestellte Maschinenhalle. Sechs große CNC-Maschinen und zwölf konventionelle Dreh- und Fräsmaschinen finden hier ihren Platz. Das Highlight ist aber die neue Hermle C12-Maschine, eine hochmoderne Fünfachs-Simultanfräsmaschine.

Weiter ging es zur Lernfabrik Industrie 4.0. Dort führte Ragg deren Funktion vor, vom Bestellvorgang des Produkts per Smartphone, über die komplette Fertigung und schlussendlich zur Verpackung und Versand des Produkts mit allen Papieren. Beeindruckend ist, dass dies mit der Losgröße „1“ funktioniert, d.h. jedes Produkt ist ein Unikat.

Vom teilautomatisierten Handarbeitsplatz gelangt das Rohteil über das Transportsystem zum Industrieroboter, der die Bearbeitungsmaschine „füttert“. Die CNC-Drehmaschine bearbeitet das Rohteil und graviert einen individuellen Text darauf. Der Roboter entnimmt das bearbeitete Teil und übergibt es an einen Laser-Gravurautomat, welcher einen individuellen Text mit QR-Code aufbringt. Dann geht es wieder zum Handarbeitsplatz per Transportsystem, wo der Werker das Teil verpacken und versandfertig machen kann.

Zum Schluss erhielt jeder Teilnehmer als kleines Präsent einen Flaschenöffner, welcher hier gefertigt wurde. Nach einer kurzen Stärkung mit Getränken und kleinem Imbiss ging es im Klassenzimmer weiter.

In der anschließenden jährlichen Mitgliederversammlung berichtete Ulrich Zwick über das Jahr 2018 und über laufende Aktivitäten. 2018 führte der Verein 2 Termine durch: Im April die Mitgliederversammlung mit den turnusmäßigen Wahlen und einem sehr interessanten Vortrag von Jens Gröschner zu „Stromspeicher in der Praxis und Energieautarkie“. Im Juni die Besichtigung eines geförderten Stromspeichers und einer Ladestation in einem Privathaus mit nachfolgendem Gartenfest.

Die finanzielle Situation des Vereins erlaubte 2018 die Förderung von 2 Stromspeichern und 2 Projekten zur Umrüstung auf LED-Beleuchtung, zum einen in der Bernhardshütte und zum anderen in der Feintechnikschule. 2019 ist der Fördertopf ausgeschöpft, es sind 6 Stromspeicher, 2 Ladestationen, 1 Kreisel-Gestaltung und 1 Solarbank realisiert bzw. geplant. Hier wirkt sich der Kontakt zur SVS im Jahr 2018 aus, 2019 ist der Kontakt erweitert zur Volksbank SBH, die neu mit Geno-Solar für Kunden ein Paket „PV-Stromspeicher-E-Mobilität“ anbietet.

Der Mitgliederstand betrug Ende 2018 86. Aktuell heute mit 2 Neu-Eintritten 92 Mitglieder, eine Zahl wie wir sie zuletzt 2004 hatten.

Bisherige Vereinsaktivitäten 2019 waren ein gut besuchtes Kooperationstreffen im April mit dem Elektroauto-Stammtisch Donaueschingen und der heutige Besuch an der Feintechnikschule. Im zweiten Halbjahr ist ein Besuch bei der Firma ebm-Papst in St. Georgen am 18. Oktober geplant mit dem Thema „Heizen und Kühlen mit einer Eisspeicherheizung“. Anstelle der geplanten Besichtigung der neuartigen 5 MW-Fotovoltaikanlage mit senkrecht aufgeständerten, bifazialen Modulen in Donaueschingen-Aasen, - sie wird erst 2020 fertig - , ist zum Jahresende ein Besuch der größten schwimmenden PV-Anlage Deutschlands auf einem Baggersee in Renchen in Aussicht. Aktuelle Informationen unter www.renergievs.de

Die Kassenprüfung durch Andrea Zeumer ergab keine Beanstandungen, sodass der Gesamtvorstand einstimmig entlastet wurde.

Im Anschluss hielt Rüdiger Eichert, früherer Vorsitzender von renergie VS und Mitarbeiter bei der Stadt VS, einen Vortrag „Zur aktuellen Situation regenerativer Energien bei der Stromgewinnung in Deutschland und Villingen-Schwenningen“.

Mit bestem Dank an die Feintechnikschule für Aufnahme und Versorgung mit Kaffee, Sprudel und Butterbrezeln beschloss Ulrich Zwick die Mitgliederversammlung.

Text: Jürgen Ragg
Bild: Feintechnikschule

Weltpremiere an der Feintechnikschule

Die FTS implementiert als erste berufsbildende Schule weltweit neue bahnbrechende Trocken-Fräs-Technologie
Von Mathias N. Beck, Feintechnikschule

Thomas Haag MHT

Bereits zum neunten Mal durfte Thomas Ettwein als Schulleiter der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium Vertreter der regionalen Wirtschaft und Politik zu einem innovativen Vortrag im Rahmen der ‚FTSconnections' begrüßen. Unter dem Titel ‚Der Mediumverteiler' stellte am 25. Juni das Unternehmen MHT aus Schramberg, vertreten durch die Geschäftsführer Herbert Merz und Thomas Haag, die revolutionierende Entwicklung im Bereich der Zerspanung vor. „Luft an Stelle von Kühlemulsion oder Öl" heißt die Zauberformel. Was wie die bekannte Minimalmengenschmierung klingt, ist von MHT völlig andres und effektiver realisiert. Anstatt mit Düsen zu versuchen, die Werkzeugspitze zu kühlen, hüllt der Mediumverteiler das gesamte Werkzeug in eine Art kühlende Schutzatmosphäre, die gleichzeitig die Späne vollständig abführt. Das Ergebnis: enorme Kosteneinsparung und Schonung der Umwelt. Dies wurde sogar 2018 bei der größten Messe für Maschinenbau Süddeutschlands, der AMB in Stuttgart, als große Innovation preisgekrönt.

„So essentiell wie Sicherheitsschuhe" – mit diesem Schlagwort eröffnete Herr Armin Büche der Firma LIQUI-Filter aus Engen im Hegau seine ‚Abluft-Schulung' im Anschluss. Der durch die Medien hochgepeitschte Abgas-Skandal und die Feinstaub-Thematik in Städten seien in aller Munde. Doch in unseren tausenden Fertigungshallen im Lande, in denen die Belastung hundertfach höher sei, scheine dies nicht zu interessieren. „Nur die Hallen belüften reicht nicht", so Büche. Die Partikel müssten bereits bei der Entstehung in der gekapselten Bearbeitungsmaschine durch Unterdruck abgesaugt und durch effiziente Anlagen gereinigt werden. Nur so seien die Mitarbeiter geschützt und langfristige Gesundheitsschäden der Lunge ausgeschlossen. Nach den aufschlussreichen Fachvorträgen führte Schulleiter Ettwein die große Besucherzahl in die neue Maschinenhalle der Feintechnikschule, um die vorgestellten Geräte und Anlagen der Unternehmen MHT und LIQUI-Filter im harten Industrieeinsatz vorzuführen. Am Ende des Abends waren alle Besucher des FTSconnections-Vortrages von den neuen innovativen Entwicklungen begeistert und die Staatliche Feintechnikschule konnte sich wieder einmal als Vorreiter im Einsatz von neuen Technologien beweisen.

Herbert Merz MHT

Organisation und Leidenschaft
Verabschiedungsfeier der Feintechnikschule

In Reih und Glied liegen sie da, die Stapel mit den Zeugnismappen, wohlgeordnet auf der langen Tischreihe auf der rechten Bühnenseite der Neuen Tonhalle. Jede Mappe schmückt eine Zeichnung, ein Zahnrad darstellend und mehrere Uhren, in Pastellfarben... meine Großmutter hätte sich bei dem noblen Anblick vermutlich einen ihrer Lieblingssprüche nicht verkneifen können: „Vornehm geht die Welt zugrunde!"
Seit 16 Jahren und seit fünf Jahren organisieren Pierette Bertsche und Iris Bohnert, Sekretärinnen an der Feintechnikschule in Schwenningen, die anstehende Feier. Pünktlich wurde die Gärtnerei Bäuerle beauftragt, den Blumenschmuck auf dem Bühnenrand zu installieren, man fuhr mit einigen Lehrern am Morgen in die Neue Tonhalle, um alles herzurichten, schleppte die Körbe mit den Zeugnismappen für die vielen Klassen auf die Bühne, erprobte das Mikrofon am Rednerpult und so weiter. Man merkt der Veranstaltung das Eingespielte im Organisatorischen an: Ein Programm liegt auf jedem zweiten Stuhl, alle Rednerinnen und Redner wissen, wann sie auf die Bühne müssen. Bloß einige Klassen finden sich etwas zögerlich auf der Bühne ein, nachdem sie aufgerufen wurden – es wurde wohl nicht auch noch geprobt, wer als Erster die Treppchen rechts und links zu erklimmen hat. Letzte organisatorische Aufgaben übernimmt Schulleiter Thomas Ettwein höchstpersönlich und lenkt die letzten Schüler und Eltern, die in die Halle strömen, auf die freien Plätze in den vorderen Reihen.
Und dann hebt der Festakt an mit „These Are The Days", dem ersten von fünf Liedern, mit denen Jacob Fauser singend und Klavier spielend die Feier musikalisch umrahmt.

Monja Burger und Christoph Kummer überreichen den Konstruktionspreis der Firma Solidpro.

Thomas Ettwein begrüßt als Erstes die 156 Schülerinnen und Schüler, die mit diesem Abend ihre zwei oder drei Jahre an der Feintechnikschule erfolgreich abschließen, und deren Angehörige. Anschließend heißt er die Lehrerinnen und Lehrer und alle, die mit ihm die Zeugnisse und Auszeichnungen überreichen, willkommen: Seinen Stellvertreter Udo-Jürgen Held, seine drei Abteilungsleiter Dirk Mergenthaler (Berufsfachschule und Berufskolleg), Marc Fehrenbacher (Technisches Gymnasium und VAB-Klasse), Bernd Flaig (Techniker- und Meisterschule), Martina Furtwängler (Geschäftsbereichsleiterin IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg), Birgit Hakenjos-Boyd (erste Vorsitzende der Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler), Christoph Kummer und Monja Burger (Solidpro GmbH, Vöhringen), Dr. Hans-Walter Haller (erster Vorsitzender des

Förderkreises der Feintechnikschule), Bernd Schaible (Vorstandsmitglied des Gewerbeverbandes Oberzentrum [GVO] und Vorstandsmitglied der L. Schaible GmbH & Co KG) und Wolfgang Müller (Leiter des Steinbeis-Transferzentrums).
Vor 14 Jahren hatte Eric Seewald es geschafft, die Feintechnikschule als staatlich geprüfter Techniker zu verlassen. Danach brachte er es zum Geschäftsführer der Firma TEPRO Präzisionstechnik. Nun steht er oben auf der Bühne und antwortet souverän auf die Fragen, die Thomas Ettwein stellt. Was die Ausbildung ihm gegeben habe? Eine breite Basis, mit Wissen in vielen Bereichen, von der Steuer- und Regelungstechnik bis zur Mitarbeiter-Motivation. Noch heute ziehe er immer wieder die alten Ordner aus dem Regal und schlage die alten Lehrbücher auf. Was er den Absolventen raten könne? Authentisch bleiben, Spaß an der Arbeit haben und sich klare Ziele setzen, dann durchquere man auch tiefe und breite Täler. Welche Lehrer ihn besonders geprägt hätten? Udo-Jürgen Held (inzwischen stellvertretender Schulleiter) und Jürgen Kubas – wie eine nicht im Programm aufgeführte und später eingeschobene kleine Ehrung verdeutlicht, ist Jürgen Kubas eine Koryphäe in seinem Fach und ein überaus erfolgreicher Vermittler zwischen Industrie und Schule. Seine anstehende Pensionierung wird allseits bedauert.
Zu welch eindrucksvollen Ergebnissen die Leidenschaft für die Technik führen kann, bewies besonders der Theo Assfalg, Vlado Mancic und Denis Schucker überreichte Innovationspreis des Gewerbeverbandes Oberzentrum (GVO). Wie GVO-Vorstandsmitglied Bernd Schaible und Wolfgang Müller, Leiter des Steinbeis-Transferzentrums ausführten, sind technische Innovationen der wichtigste Grund für den Wohlstand unserer Region. Und sie sind der aussichtsreichste Weg beim Bestreben, ressourcenschonend zu wirtschaften. Einen Beitrag stellt die preisgekrönte Spülmaschine dar, die in kürzester Zeit Mehrweg-Kaffeebecher säubert.
Wie meine Großmutter den Abend beurteilt hätte? Sie hätte beim abschließenden Umtrunk den fleißigen jungen Leuten zu ihrem Erfolg gratuliert, die vielen guten Geister im Hintergrund gelobt, das Glas erhoben und gesagt: „So lässt sich‘s leben!“
(Caroline Dirichs)

Überreichte Preise

- Preis der Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler e.V. (VEFS) für die beste Projektarbeit in der dreijährigen Berufsfachschule:
1. Platz Florian Storz,
2. Sebastian Knaupp,
3. Christian Singer,
4. Andreas Akimov,
5. Jonathan Baur,
6. Marco Bordino,
7. Giulio Raffa

- Konstruktionspreis der Firma Solidpro GmbH Vöhringen für die beste technische Zeichnung in der dreijährigen Berufsfachschule:
1. Platz Giulio Raffa,
2. Marco Bordino,
3. Sebastian Knaupp

- Preis für die besten Absolventen der Berufsfachschule, des Berufskollegs und der Meisterschule, gestiftet vom Förderkreis der Feintechnikschule e.V.:
Florian Storz, Marian Stucke,
Timo Schwenninger

-Techniker-Innovationspreis des Gewerbeverbandes Oberzentrum (GVO):
Theo Assfalg, Vlaco Mancic,
Denis Schucker

Die Theater-AG der Feintechnikschule zeigt, wie man immer schön locker und lässig bleibt.

JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

Schlichtheit kann ganz
schön raffiniert sein.

max bill MEGA Solar

max bill MEGA Solar
059/2021.04

So nachhaltig schön und technisch raffiniert kann eine Uhr sein: Die max bill MEGA Solar schöpft ihre Energie aus der Sonne, das hochmoderne Funkwerk garantiert absolute Präzision. Das Titangehäuse zeigt sich verblüffend leicht und besonders hautfreundlich. Und ihr Bauhaus-typisches minimalistisches Design bleibt immer modern. Junghans max bill MEGA Solar: Connected Funk-Solarwerk, Titangehäuse, wasserdicht bis 3 bar. **www.junghans.de**

Stil leben.

Wir suchen junge Menschen mit Ideen, Engagement und Spaß am kontinuierlichen Lernen.

DDM HOPT+SCHULER

Hersteller von Lesegeräten, Miniaturschaltern und Ticketbearbeitungssystemen - ein mittelständisches Unternehmen an der Schnittstelle von Mechanik und Elektronik.

WIR BIETEN IHNEN

TECHNIKERARBEIT

Erarbeiten Sie (m/w/d) Lösungswege für gegebene Problemstellungen und lernen Sie, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Natürlich stehen Ihnen unsere Fachkräfte mit Rat und Tat zur Seite.

AUSBILDUNGSBERUFE

- **MATHEMATISCH-TECHNISCHER SOFTWAREENTWICKLER (M/W/D)**
- **TECHNISCHER PRODUKTDESIGNER (M/W/D)**
- **INDUSTRIEKAUFMANN (M/W/D)**

DUALES STUDIUM

- **BACHELOR OF ARTS BWL-INDUSTRIE (M/W/D)**

Wenn Sie (m/w/d) Interesse an einer Technikerarbeit/einem Ausbildungsplatz haben oder Berufseinsteiger sind und sich mit Engagement in ein erfolgreiches Unternehmen einbringen möchten, dann freuen wir uns darauf Sie kennenzulernen.

Machen Sie mit uns den nächsten Schritt in Ihre berufliche Zukunft!
Wir freuen uns über Ihre Online-Bewerbung unter www.hopt-schuler.com.

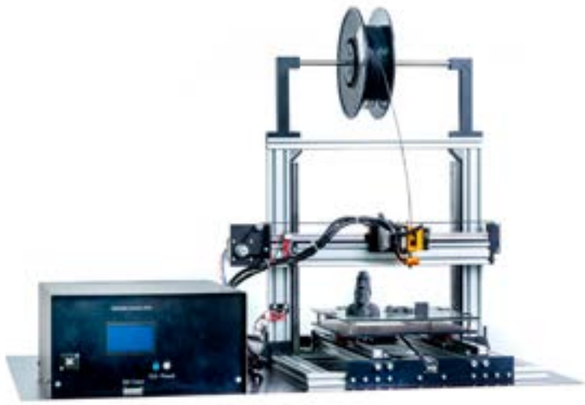
ddm hopt+schuler GmbH & Co.KG
Königsberger Straße 12 | D-78628 Rottweil | Telefon +49 741 2607-166 | www.hopt-schuler.com

designers. developers. manufacturers.

ddm hopt+schuler finden Sie auf

VEFS-Preis 2020
Nominierte Arbeiten

1. Storz Florian
   Systemelektroniker
   CNC-Portalfräsmaschine



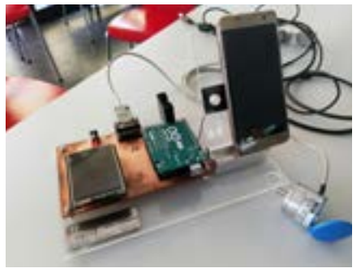
2. Knaupp Sebastian
   Systemelektroniker
   3D-Drucker

3. Singer Christian
   Feinwerkmechaniker
   Bagger mit pneumatischer Steuerung

Gute Einblicke in den Ingenieurberuf

Die Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) am Technischen Gymnasium der Staatlichen Feintechnikschule haben 13 Schülerinnen und Schüler erfolgreich absolviert.

Am Mittwochnachmittag fand in einer kleinen Feierstunde an der Feintechnikschule die Übergabe der Diplome an die Absolventen statt. „Hochschulen und Firmen sind an Leuten, die die SIA absolviert haben, sehr interessiert“, erklärte Thomas Ettwein, Schulleiter der Staatlichen Feintechnikschule.
„Von der Schüler-Ingenieur-Akademie profitieren zum einen die Schülerinnen und Schüler, zum anderen aber auch die Firmen. Es ist ein Erfolgsmodell, das wir voller Überzeugung unterstützen“, sagte Rechtsanwalt Markus Fink, von Südwestmetall, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau. Die Schülerinnen und Schüler hätten sich dank SIA ein Bild vom Ingenieurberuf in den Betrieben machen können.



Die vier SIA-Gruppen rekrutierten sich aus der Kursstufe eins des Technischen Gymnasiums an der Feintechnikschule. Die Gruppe mit Frederike Dede, Jannik Seeburger und Dominik Butscher hatte mit der Unterstützung der Continental Automotive GmbH in Villingen eine interaktive Hand aus Plastik gebaut, die sich entsprechend bewegt und mit der beispielsweise „Schere, Stein, Papier“ gespielt werden kann. Bei der Firma IMS Gear GmbH in Donaueschingen entwickelte die SIA-Gruppe, namentlich Jannik Waidele, Jannick Herling, Maxim Weinrauch und Fabienne Wölfle eine App zur Bedienung eines Cocktailroboters.
Die Firma EBM-Papst aus St. Georgen hatte Jonas Lissy, Jonas Kern und Lea Strobel beim Bau eines „Slow-dance-frame“ unterstützt. In dem Rahmen aus LED konnten schwebende Objekte im Bilderrahmen in Zeitlupe bewegt werden.
Die Firma Sick Müller unterstützte schließlich den Bau einer Sensordatenübertragung über das NFC-System (Nahfeldkommunikation) durch Dennis Huber, Niklas Maier und Haris Talic.
Michael Schlaps und Thomas Kusch betreuten als Lehrer die Schüler-Ingenieur-Akademie. Schlaps betonte: „Die Schülerinnen und Schüler waren wieder mit viel Fleiß dabei. Man kann aber das Engagement auch der Firmen nicht genug loben. So hat beispielsweise EBM-Papst sogar einen Bus für die Teilnehmer zur Verfügung gestellt.“
Der Blick bei der SIA geht freilich schon wieder auf das kommende Jahr, wenn die Schüler-Ingenieur-Akademie zum 14. Mal durchgeführt wird. „Wer eine solche Chance bekommt, sollte sie nutzen. Es werden bei den Projekten zwar auch viele Probleme auftauchen, aber gerade aus denen lernt man ja, wir würden wieder an der SIA teilnehmen“, waren sich die Absolventen einig.

Quelle: https://www.nq-online.de/nq_50_46418_Gute-Einblicke-in-den-Ingenieurberuf.html

PRECISION INSIDE

VOHA-TOSEC

IHRE WIRTSCHAFTLICHKEIT. UNSERE STRATEGIE.

CHALLENGING LIMITS

VOHA-TOSEC WERKZEUGE GMBH
Schreinerweg 2a/2b | D-51789 Lindlar
Telefon: +49 2266 4781-0 | Telefax: +49 2266 4781-40
info@voha-tosec.de | www.voha-tosec.de

VOHA-TOSEC
MAPAL GROUP

Abiball in Hüfingen

Der Abiball des Technischen Gymnasiums in VS-Schwenningen fand dieses Jahr in Hüfingen statt.
45 junge Männer und 15 Frauen erhielten die allgemeine Hochschulreife durch den Schulleiter Thomas Ettwein, den Abteilungsleiter Marc Fehrenbacher und die Klassenlehrer ausgehändigt.

Zum guten Essen gab es Fotos von der Abschlussfahrt oder aus dem Schulleben zu sehen. Auch trat eine Band am Anfang auf und am Ende gab es ein kleines Karaoke. Es bekamen „verdiente“ Klassen- und Kurslehrer kleine Aufmerksamkeiten und auch von Schülern zu Schülern gab es „Preisträger“.

Der Höhepunkt des Abends war die Übergabe der offiziellen Schulpreise, die von externen Organisationen, Vereinen oder Firmen gespendet worden waren.

Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0“: 12 Leuchtturmprojekte im Land für die Produktion der Zukunft ausgezeichnet.

Staatssekretärin Katrin Schütz: „Die prämierten Lösungen zeigen, dass Industrie, Mittelstand und Start-Ups in Baden-Württemberg auf bestem Weg in die digitalisierte Zukunft sind“

Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz hat heute (15. Juli) in Stuttgart die aktuellen Preisträger des Wettbewerbs „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Insgesamt wurden zwölf Unternehmen und Einrichtungen prämiert, die Digitalisierungslösungen erfolgreich in ihrem Betriebsalltag umgesetzt haben. „Die Digitalisierung bringt für Unternehmen zahlreiche Chancen mit sich – aber auch viele Herausforderungen. Mit der Preisverleihung wollen wir innovative Lösungen aus Baden-Württemberg, die Mehrwerte schaffen, noch bekannter machen. Wir möchten gerade kleine und mittlere Unternehmen motivieren, die realen Chancen durch Industrie 4.0 aktiv anzugehen. Die prämierten Lösungen zeigen eindrucksvoll, dass Industrie, Mittelstand und Start-Ups in Baden-Württemberg auf dem besten Weg in die digitalisierte Zukunft sind“, sagte die Staatssekretärin im Rahmen der Preisverleihung. „Baden-Württemberg wird nur führender Innovations- und Wirtschaftsstandort Europas bleiben, wenn gerade unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen im Land bei der Digitalisierung nicht den Anschluss verlieren“, so Schütz weiter. Mit dem Wettbewerb sucht die „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ nach innovativen Konzepten aus der Wirtschaft, die mit der intelligenten Vernetzung von Produktions- und Wertschöpfungsprozessen erfolgreich sind. Die Expertenjury bewertet neben dem Innovationsgrad auch die konkrete Praxisrelevanz für Industrie 4.0.
In Summe wurden in neun Prämierungsrunden bislang 153 Unternehmen, Institute und andere Organisationen ausgezeichnet. Die prämierten Unternehmen erhalten eine Ehrenurkunde sowie eine Glasplakette, die am Unternehmensstandort angebracht werden kann. Zudem werden die Preisträger auf der Internetseite der „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ präsentiert. Aufgrund des hohen Zuspruchs wird der 100-Orte-Wettbewerb mit Fokus auf einzelne Themenschwerpunkte fortgesetzt. Bis März 2019 lag der Themenschwerpunkt auf Best Practises und Digitalisierungslösungen aus den Bereichen „Lernen 4.0“ sowie „Human Resource Management 4.0“, da der Strukturwandel zur Industrie 4.0 auch erhebliche Auswirkungen auf die betriebliche Arbeitswelt und Qualifikationsanforderungen von Beschäftigten hat. Aktuell liegt der Fokus des Wettbewerbs auf Maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz. Die Netzwerkinitiative „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ will Kompetenzen aus Produktionstechnik sowie Informations-

und Kommunikationstechnik bündeln, alle wesentlichen Akteure vernetzen und durch innovative Transferangebote den industriellen Mittelstand in Richtung Industrie 4.0 begleiten. Als Sprecher steht der „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ Dr. Manfred Wittenstein (Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wittenstein AG) vor. Die Koordinierungsstelle ist beim VDMA-Landesverband Baden-Württemberg angesiedelt. Die Partner der Allianz – Unternehmen, Kammern, Verbände, Cluster, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Sozialpartner – möchten Baden-Württemberg als weltweit führende Region für Industrie 4.0-Technologien etablieren. Kleine und mittlere Unternehmen spielen dabei eine entscheidende Rolle und sollen von der Allianz profitieren. Weitere Informationen finden Sie online unter https://www.i40-bw.de

v.l.: Staatssekretärin Katrin Schütz, stellv. Schulleiter Udo-Jürgen Held, die Fachlehrer Frank Storz und Jürgen Kubas

Technik, die Patienten am Leben hält
Besichtigung Schwarzwald-Baar-Klinikum – Technik

Schüler der FTFW1F (Feinwerktechniker, Berufsprofil Fertigungstechnik im 1. Jahr) hören interessiert Udo Wambach bei der Technikführung durch das Klinikum zu.

Durch den persönlichen Kontakt des Schülers Frank Willmann zu Herrn Udo Wambach, Werkstattleiter im SBK kam die FTFW1F (Feinwerktechniker, 1. Jahr) am 16. Juli 2019 zu einer hochinteressanten Führung durch die „Technikkatakomben“ des SBK.
„Ein neuer Mitarbeiter braucht ca. 2 Jahre, bis er in allen Bereichen der Technik selbstständig arbeiten kann.“ Das lässt erahnen, wie vielfältig und komplex die Technik des größten Klinikums im Schwarzwald-Baar-Kreis ist. In der über 3,5 stündigen Führung erfuhren die Schüler der FTFW1F und die sie begleitenden Lehrkräfte Savija und Blattert enorm viel. So zum Beispiel, warum das Klinikum durch ein eigenes Hackschnitzel-Heizkraftwerk beheizt wird und warum das – obwohl politisch so gewollt – doch nicht ganz das Optimale für ein Klinikum dieser Größe ist: es arbeitet schlicht zu träge und ringt so den technischen Mitarbeitern enorm viel Fingerspitzengefühl und permanente Optimierungsbereitschaft ab. Interessant war es auch zu erfahren, wie der Sauerstoff hergestellt und zur Verfügung gestellt wird, der als medizinisches Produkt ganz besonders strengen Auflagen genügen muss. Auch die Abzugs- und Klimaanlagen in den OPs arbeiten ganz speziell, um den Operationsbereich zum einen keimfrei, zum anderen von der Temperatur her auch an besonders heißen oder kalten Tagen optimal für alle Beteiligten zu „fahren“. Übrigens: ohne Kälteversorgung kann das Klinikum keine Notaufnahme mehr durchführen, im Zweifel müssten Patienten in eine andere Klinik gebracht werden.
Eindrücklich schilderte Herr Wambach, dass die Arbeit im Klinikum für die 16 technischen Mitarbeiter mit einer ganz besonderen Verantwortung verbunden ist. So waren in den Wochen nach der Eröffnung des Klinikums alle Mann rund um die Uhr da, weil noch nicht alle technischen Anlagen optimal liefen. „Meine Mitarbeiter waren und sind hochmotiviert, es gab nicht ein einziges Mal Klagen, auch wenn die Arbeitszeit weit über das Normalmaß hinausging“, lobte Wambach seine Mitarbeiter nicht ohne Stolz. Und auch heute noch arbeiten die Mitarbeiter der Technik im Schichtbetrieb sowie in Rufbereitschaft 24 Stunden rund um die Uhr an 365 Tagen. Nur so ist gewährleistet, dass der größte Arbeitgeber des Schwarzwald-Baar-Kreises, dessen „Magistrale“ 200 Meter lang ist, in allen Bereichen optimal arbeiten kann.
Beeindruckt von dem enormen Fach- und Detailwissen von Herrn Wambach sehen nun alle mit großem Respekt, was die Mitarbeiter der Technik im Hintergrund leisten, damit die Menschen im SBK optimal arbeiten bzw. medizinisch versorgt werden können.

Fotos: M. Hornung

Spannende Ergebnisse beim Technikseminarkurs

Der Technik-Seminarkurs findet während der Kursstufe 1 statt, dauert ein Schuljahr und wird in drei Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet. Ziel des Seminarkurses ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein Thema auf wissenschaftliche Weise allein oder in Gruppen selbständig erarbeiten und präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu eingeladen, ein Thema nach den eigenen Interessen und Vorlieben zu wählen. Am Schluss des Seminarkurses steht eine schriftliche Ausarbeitung, auch Dokumentation genannt, eine Präsentation der Ergebnisse und ein Kolloquium.
Der Aufwand macht sich bezahlt, da vor allem persönliche und berufliche Kompetenzen wie genaues Arbeiten, Selbstständigkeit und kompetentes Auftreten geschult wurden. Die Thematik im Team frei zu gestalten und schließlich strukturiert auszuarbeiten, ist dabei besonderer Anreiz, zugleich jedoch oftmals auch eine persönliche Herausforderung. Die Projekte werden in verschiedenen Arbeitsphasen geplant und durchgeführt, von der Abgrenzung und Strukturierung des Themas über die Recherche und Informationsauswertung, bis zu den Zielen der wissenschaftlichen Dokumentation und der Präsentation sowie Reflexion.

Die Gruppe Pfeilgewehr zeigt ihr Projekt zusammen mit den Lehrern Annette Beha und Marc Fehrenbacher

So präsentierten die Schüler im Schuljahr 2018/2019 zum Teil bemerkenswerte Projekte:
Alexander Würthner: Das Salzwasserauto - Ist der Salzwasserantrieb ein zukunftsträchtiger Antrieb?
Moritz Bürker, Tim Herbst, David Fugel: Das Pfeilgewehr - Über die Funktion und die gesetzlichen Bestimmungen moderner Pfeilgewehre
Fabian Seng: Der Bau einer Wasserrakete - Ist unsere Erde noch zu retten?
Tolga Peksert, Daniel Haustow: Brückenbau - Die Welt der Brücken
Christian Cristaldi: Erstellung einer Android Vokabeltrainer Applikation mit einer SQL-Datenbank als eine alternative Lernmethode
Roman Pfaffenrodt, Lucas Konrad, Thomas Schweigert - Wie wirken sich Spiele auf unsere Gesellschaft aus? - Bau eines Arcade Spielautomaten
Lucas Albrecht, Philipp Betsch: Datenspeicherung und Überwachung heute im Vergleich zur DDR.

Bester KVP wurde belohnt

Jedes Jahr wird zum Schuljahresende der beste Schülervorschlag im KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium ausgewählt.

Von mehreren eingereichten Vorschlägen hat dieses Jahr der Vorschlag unseres Schülers Adelmo Aldinucci (Klasse 3BFE2, Systemelektroniker im 2. Lehrjahr) gewonnen.

Herr Aldinucci hat sich über die Optimierung der Schulbücher im Hinblick auf die sich ständig verändernde Technik gemacht.

Dabei ist er auf ein neu erschienenes Tabellenbuch gestoßen, welches noch optimaler auf die derzeitigen Ausbildungsinhalte der Systemelektroniker passt.

Ein Lehrerteam befürwortete dies ebenfalls positiv. Somit wurde dieses Buch in den Lehrmittellisten ergänzt.

Der Verein ehemaliger Feintechnikschüler (VEFS) belohnte Adelmo Aldinucci für seinen KVP mit einem Zuschuss zur Urlaubskasse. Der Preis wurde von Schulleiter Thomas Ettwein überreicht.

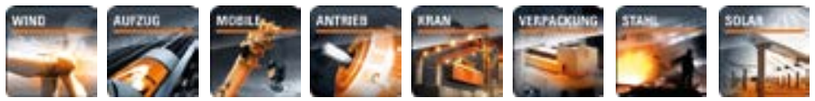
Schulleiter Thomas Ettwein (rechts) überreicht dem Schüler Adelmo Aldinucci die KVP-Urkunde sowie einen Geldpreis

Kübler

Als finanziell unabhängiger und weltweit führender Spezialist der Positions- und Bewegungssensorik, Funktionalen Sicherheitstechnik, Zähl- und Prozesstechnik sowie der Übertragungstechnik möchten wir unser Erfolgsteam weiter ausbauen.

Werden Sie Teil der über 490-köpfigen Kübler-Familie mit Hauptsitz in Villingen-Schwenningen und werfen Sie einen Blick auf unsere offenen Stellen oder bewerben Sie sich initiativ!

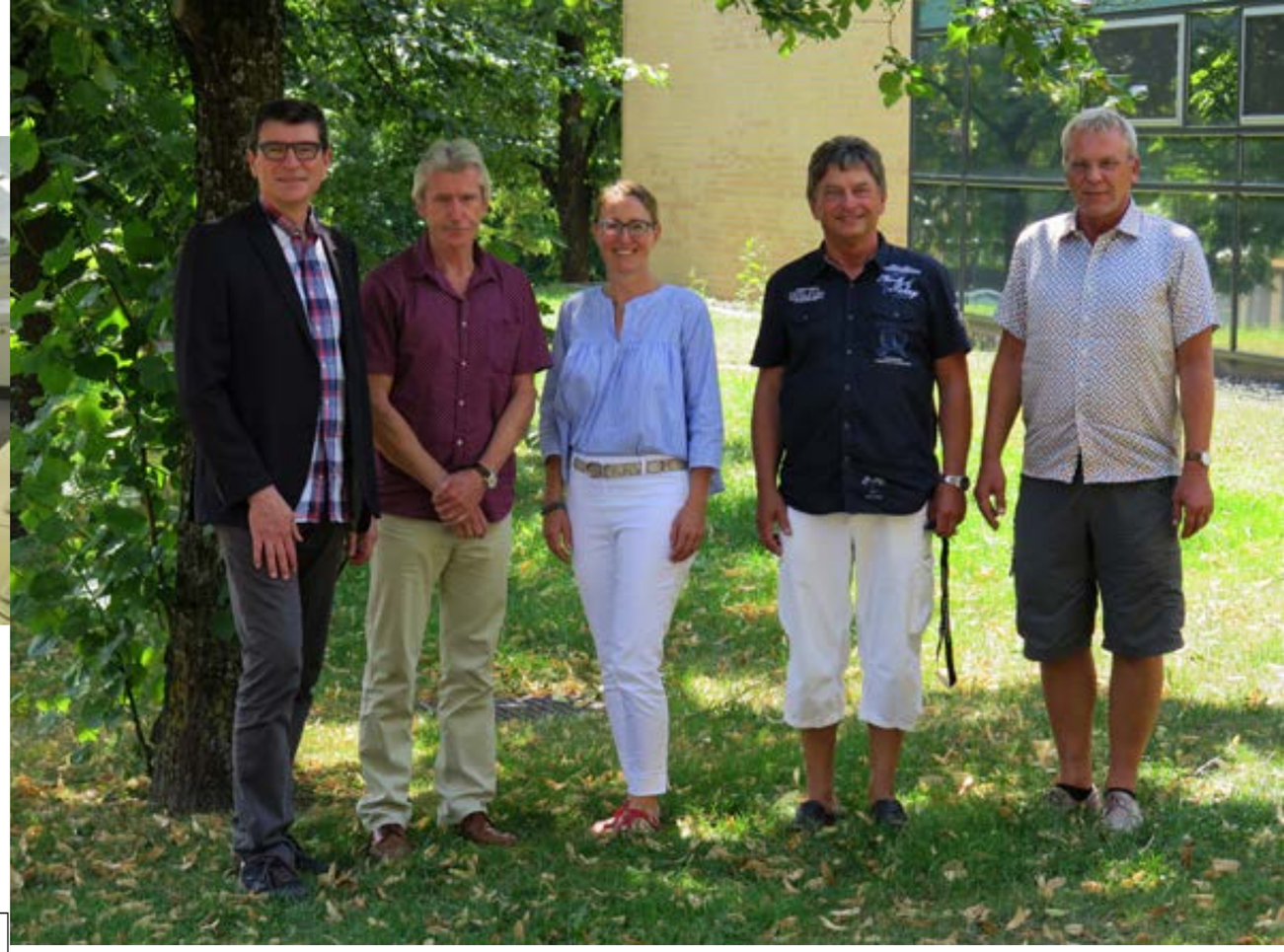
UNSERE KERNBRANCHEN:



Kübler Gruppe
Fritz Kübler GmbH
Schubertstr. 47
78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: +49 7720 3903-0

www.kuebler.com

wir geben Impulse



v.l.: Schulleiter Thomas Ettwein, Jürgen Kubas, Personalratsleitung Meike Buschle, Peter Jung, Werner Felten

Drei Verabschiedungen an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium

Der Schuleiter Thomas Ettwein verabschiedete Herrn Felten in das sogenannte „Sabbatjahr“ und hob hervor, dass ihm die Schule und insbesondere die Schüler viel zu verdanken hätten und er der Schulgemeinschaft mit seiner ruhigen und väterlichen Art fehlen werde. Insbesondere wolle er sich für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken und wünschte ihm bei seiner „Teilzeitbeschäftigung mit Freistellungsjahr im 2/3 Modell“ bis zur eigentlichen Ruhesetzung alles Gute, viel Glück und Gesundheit und viele interessante Reisen in spannende Länder mit faszinierenden Kulturen.
Werner Felten wurde 1956 in Schluchsee geboren und wuchs in Haslach i.K. auf. Nach dem Referendariat unterrichte er Englisch in Firmen und war als Kursleiter für Schülerreisen nach England verantwortlich. Von 1991 – 1997 war er als Nebenlehrer an der Kaufmännischen Schule Tuttlingen tätig, von 1999 bis 2010 an der David-Würth-Schule in Schwenningen.

2010 erfolgte eine Abordnung von der David-Würth-Schule mit sechs Stunden Deutsch an die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium, der 2011 die Versetzung an die FTS folgte. Zahlreiche Fortbildungen u.a. zur Präsentationsprüfung an Beruflichen Gymnasien und Kompetenzorientiertes Fremdsprachenlernen im Englischunterricht qualifizierten Werner Felten genauso wie sein Engagement als gewissenhafter Klassenlehrer. Er organsierte oft die Abschlussfahrten des Technischen Gymnasiums, die er auch begleitete, und erweiterte seinen Horizont bei dem Chinaaustausch der Feintechnikschule, den er, auch als guter Gastgeber beim Rückbesuch, mitorganisierte.

Auch Herr Jung wurde von Herrn Ettwein in den Ruhestand verabschiedet und er wünschte ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und dass seine Wünsche in Erfüllung gehen, u. a. die Fortführung seiner Abiklasse, die Ettwein beantragt, aber noch nicht genehmigt bekommen habe. Außerdem wünschte er ihm einen erholsamen Urlaub und vielleicht schöne Ausfahrten mit seinem Motorboot
Herr Peter Jung wurde 1953 in Glauchau/ Sachsen geboren und absolvierte nach dem Abitur und dem Grundwehrdienst ein Studium in Physik und Mathematik, das er 1978 erfolgreich als Diplomlehrer abschloss. Als Nebenberuf übte er die Moderation in Diskotheken, speziell für Kinderprogramme, aus und leitete die pysikalisch-technische Jugendshow „PhotonPhysik Live“. Von 1990 bis 1993 war er Geschäftsführer der Galactron Diskotheken GmbH. Als Lehrer für gewerblich-technische Berufe war er Fachbereichsleiter im Bildungszentrum Jena und Lehrer für Physik und Informatik am Berufsschulzentrum in Jena. 2005 endete der Vertrag in Jena aus finanziellen Gründen. Die Lehrbefähigung aus der ehemaligen DDR musste vom Regierungspräsidium anerkannt werden, nachdem sich Peter Jung an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium und seine Frau an der Gewerbeschule in Villingen, nach dem Umzug von Thüringen nach Baden-Württemberg aufgrund der in Stuttgart wohnenden Tochter, beworben hatten. Die Einstellung an der FTS von Jung erfolgte zum 01.02.2006 mit einem Zeitvertrag bis zum 31.01.2007, wurde aber bereits Ende 2006 auf unbestimmte Zeit verlängert. Es folgte ein Umzug in den Schwarzwald im Dezember 2005, der zuerst auf den Campingplatz am Titisee, danach nach Sunthausen führte, bis die neue Wohnung Ende Januar 2006 bezugsfertig war. Seine Beurteilung durch die damalige Schulleiterin Frau Dr. Conrad-Mach bescheinigte ihm sein Engagement zur Modernisierung des Physikunterrichts. Er betreute die Physiksammlung, war Vertrauenslehrer und wird im November 2019 und März 2020 an der Kinderakademie in Donaueschingen lehren, was aber im Physikraum der FTS stattfindet. Seine Physikvorführungen z.B. an den Infotagen der Staatlichen Feintechnikschule erinnerten Herrn Ettwein immer an die „Knoff-Hoff-Show“, die zwischen 1986 und 2004 ausgestrahlte Unterhaltungssendung im ZDF mit Joachim Bublath.

Ebenso verabschiedete Herr Ettwein Herrn Kubas in den Ruhestand und bedankte sich für seine Dienste sowie seine sehr hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität gegenüber der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium. Er wünschte ihm alles Gute, viel Glück und Gesundheit sowie viel Spaß bei seinen Hobbies Waldlauf, Tischtennis, Radfahren und Schwimmen.
Herr Jürgen Kubas wurde 1955 in Burgberg geboren und begann 1970 eine Werkzeugmacherlehre bei der Firma Papst-Motoren in St. Georgen. Nach seinem erfolgreichen Abschluss 1974 wurde er in die Entwicklungswerkstatt übernommen. Er absolvierte seinen Grundwehrdienst und arbeitete anschließend wieder in der Entwicklungswerkstatt. Herr Kubas war ab 1977 Ausbildungsleiter für die gewerbliche Berufsausbildung und erlangte berufsbegleitend seit 1979 den Industriemeister Metall an der Abendschule im Jahre 1982. Innerbetrieblich leitete er CNC-Kurse und gab von 1983-86 Fortbildungskurse in CNC- und CAD-Technik, bereits 1985 im überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Firma Winkler (BZT). 1990 wurde er Leiter der Entwicklungswerkstatt der Firma Papst-Motoren, ein Jahr später Leiter der Umschulung zum Techniker für Fertigungsautomaten im Bildungszentrum BZT. 1995 schloss er sein Fernstudium zum Staatlich geprüften Maschinenbautechniker beim DAG-Technikum mit Erfolg ab, das er 1991 begonnen hatte und währenddessen er 1994 Leiter der CAD-Abteilung im Bildungszentrum BZT gewesen war. 1996 war Herr Kubas Leiter des Ausbildungsverbundes und bewarb sich zwei Jahre später an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium beim damaligen Schulleiter Herrn Bogenschütz als Technischer Lehrer mit 52 Mitbewerbern. Seine herausragenden und zukunftsweisenden bisherigen Leistungen, die Bogenschütz beim Regierungspräsidium anführte als der Bewerber, der sich dadurch auszeichne, dass er den Meister- und Technikerabschluss besitzt, ein überdurchschnittliches berufliches Engagement aufweise, umfassende Kontakte zur Industrie besitze und so für die Schule am meisten einzubringen habe, qualifizierten ihn bestens für die Übernahme in den Schuldienst am 11.09.1984. Parallel dazu wurde Jürgen Kubas als Prüfer für den Prüfungsausschuss Industriemechaniker ernannt und gab bereits nach zwei Wochen im Schuldienst den ersten Kurs für Grundlagen im AutoCAD R14 für Einsteiger. Nach seiner Verbeamtung im Jahre 1999 gab er Fortbildungen für das Regierungspräsidium und bei seiner dienstlichen Beurteilung nannte Bogenschütz ihn ein „Glücksgriff für die FTS“. Im Jahr 2000 erfolgte der Abschluss als Technischer Lehrer und 2003 wurde Herr Kubas zum Technischen Oberlehrer als Fachbetreuer im Berufsfeld Metalltechnik an der Staatlichen Feintechnikschule befördert. Seine regelmäßigen Fortbildungen, die er für den Förderkreis Feintechnikschule e.V. in SolidWorks gab, bescherten diesem und damit der Schule zusätzliche Einnahmen für soziale Zwecke. 2006 bewarb sich Herr Kubas für die Stelle eines technischen Oberlehrers als Fachbetreuer im Berufsfeld Metalltechnik, Schwerpunkt Fertigungstechnik/CAD/CAM beim Regierungspräsidium Freiburg, die er auch erhielt. Hiermit wurde Herr Kubas durch das Regierungspräsidium für einen vielfältigen Einsatz in der regionalen Lehrerfortbildung besonders in Anspruch genommen und die damalige Schulleiterin Frau Dr. Conrad-Mach bescheinigte ihm bei ihrer Beurteilung, dass seine Fähigkeiten als Fortbildner im CAD-/CNC-Bereich herausragend und überregional bekannt sind sowie dass er wichtige technische Innovationen eingeführt habe und die Schule vorbildlich nach außen vertrete. Neben vielfältigen Messeauftritten mit Schülern unter anderem auf der AMB und EMO, warb Kubas erfolgreich Mitglieder für den Förderkreis an und startete 2015 mit „Herr Ettwein, da müssen wir was machen …“, die Initiative Industrie 4.0 mit einem I 4.0-Vortrag der FTSconnections von Dr. Walz sowie die Finanzierung und Kaltaquise von Spenden. 2017 wurde die Lernfabrik eingeweiht. Durch das erfolgreiche Bewerbungsschreiben von Herrn Kubas für den Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0“ in Baden-Württemberg wurde am 15. Juli durch die Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz die Feintechnikschule als Leuchtturmprojekt im Land für die Produktion der Zukunft ausgezeichnet.

IHR PARTNER
in der Mehrspindel-Drehtechnik

Mit unseren leistungsstarken und modernen Mehrspindeldrehmaschinen fertigen wir komplexe Drehteile für die Automobilindustrie. Just-in-time Lieferungen mit höchsten Qualitätsansprüchen sind unsere tägliche Herausforderung.

ORCA-
the cutting group

Spittelbronner Weg 87
78056 Villingen-Schwenningen
info@orca-grp.de
www.orca-grp.de
Tel.: +49 7720/ 99 33 20
Fax.: +49 7720/99 33 299

Alle Informationen und Stellenausschreibungen finden Sie unter www.orca-grp.de

Stahlbau und Werbetechnik
Betriebsbesichtigung Firma Haller

Am Mittwoch, 17.Juli 2019 unternahm die Technikerklasse FTFW1E (Feinwerktechniker 1. Jahr) der Feintechnikschule eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Haller Industriebau GmbH.
Frau Braun holte uns gegen 10 Uhr an der Werkshalle (Stahlbau) ab. Die Besichtigung begann mit einer Präsentation, in der das Unternehmen ausführlich vorgestellt wurde.
Hierbei erhielten wir einen Eindruck über Gründung, Geschichte, Produktionszweige (Stahlbau, Metallleichtbau, Werbetechnik) des Familienunternehmens.
Nach der Präsentation holte uns Herr Haller persönlich im Besprechungsraum ab, da er die Werksbesichtigung leitete. Zuvor galt es uns aber mit Kopfhörern auszustatten, damit wir in der sehr lauten Werkshalle überhaupt eine Chance hatten Herrn Haller zu verstehen. Wie sich dann später herausstellte, war dies auch mehr als nötig. Herr Haller führte uns durch die Werkshalle des Produktionszweiges Stahlbau.

Er erklärte alles sehr detailliert und kurzweilig. Wobei er durch einen Aufruf, wir würden pro gestellte Frage ein Belegtes Brötchen mehr nach der Besichtigung bekommen, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Klasse deutlich steigerte.
Er bemerkte schnell, dass für unsere Klasse das Thema „Industrie 4.0“ von hohem Interesse ist. So erklärte er auch, dass im Stahlbau dieses Thema eigentlich nicht neu sei. Schon vor 30 Jahren konnte im Stahlbau schon einiges automatisiert werden, da hier immer gleiche Ausgangsmaterialien verwendet werden. Zum Beispiel immer gleiche Profile der Träger. So wurde schon damals die aller erste 3D Software zur Konstruktion von Industriehallen entwickelt. Damals revolutionär. Das faszinierte unsere Klasse sehr. Mit der Besichtigung der Lackiererei und dem Versand endete die Führung in der Stahlbau-Halle. Anschließend liefen wir zur zweiten Werkshalle welche nur etwa 50 Meter entfernt liegt. In dieser Haller ist der Metallleichtbau und die Werbetechnik beheimatet. Auch bekamen wir von Herrn Haller einen Einblick in die Produktion von Werbesäulen, Fassaden Beschriftungen und vielem weiteren was in der Werbetechnik produziert wird. Eine Mitarbeiterin der Werbetechnik erklärte uns noch detailliert den Prozess vom Auftrag bis zum Versand. Anschließend bekamen wir von der Firma noch einen kleinen Imbiss bestehend aus belegten Brötchen und Getränken. Mit dieser netten Aufmerksamkeit endete die Betriebsbesichtigung bei der Firma Haller Industriebau GmbH.

Die Klasse FTFW1E (Feinwerktechniker Fachrichtung Systemelektronik, 1. Jahr) besucht die Firma Haller mit ihrem Lehrer Predrag Savija (Mitte).

Lars Gehring, Technikerschüler
www.haller.de

Kuckucksuhr ohne Lupe besichtigt
4 Uhrmacherklassen unterwegs

Am 25.09.2019 machten die Uhrmacherklassen der Feintechnikschule VS-Schwenningen (1. bis 3. Lehrjahr sowie der Meisterkurs) einen gemeinsamen Ausflug zur weltgrößten Kuckucksuhr in Triberg. Nachdem alle Fahrgemeinschaften eingetroffen waren, besuchten die Auszubildenden mit den Lehrern gruppenweise den Uhrenpark Eble. Ein altes Bauernhaus an dessen Außenseite das Ziffernblatt, sowie die Gewichte der Kuckucksuhr zu sehen sind und in dessen Innerem das 4,5 m mal 4,5 m große Uhrwerk steht. Im unteren Stockwerk sieht man zuerst das 8 m lange Pendel gemächlich hin und her schwingen. Nach einem Aufstieg in das obere Stockwerk kann man das Uhrwerk bewundern. Es ist in einem Maßstab von 60:1 komplett aus Holz und Edelstahl gefertigt. Maurice Eble, der im Moment den Meisterkurs der Feintechnikschule besucht, erzählte uns einige Fakten über die Uhr seiner Familie. Währenddessen freuten sich die angehenden Uhrmacher endlich mal die Eingriffe der Zähne sowie des Ankers ohne Lupe genau beobachten zu können. Der Höhepunkt des Besuchs war, als die Uhr zur halben Stunde schlug und ihren 150kg schweren Kuckuck durch eine Tür in der Außenwand des Gebäudes herausgucken ließ.
Im Anschluss an das Museum befinden sich Verkaufsräume für alle Arten von Uhren, von Tischuhren über Standuhren bis hin zu Armbanduhren. Darunter finden sich einige sehr komplexe Uhren, die zum Beispiel Planetenbewegungen mittels sich zueinander rotierenden Kugeln beschreiben. Hier konnten die Uhrmacher viele exzellente Objekte der Uhrmacherkunst begutachten. Gerade für die Auszubildenden des ersten Lehrjahrs, das gerade einmal vor zwei Wochen angefangen hatte, war das ein toller Einblick in die Welt der Uhren und ihrer Faszination.

Uhrmacher-Auszubildender aller Lehrjahre und Meisterkurs mit Fachlehrern

Im Anschluss wurde der Ausflug durch einen Besuch auf der Sommerrodelbahn im nahegelegenen Gutach abgerundet. Hier wurden auf der rund 1,1 km langen Rodelbahn einige Geschwindigkeitsrekorde erzielt. Das trübe Wetter sorgte keinesfalls für schlechte Stimmung, da die Bobs bei Regen umso schneller werden. Im Anschluss wurde gesellig beieinandergesessen und sich gestärkt. Dann ging es in den Fahrgemeinschaften durch den Schwarzwald nach Hause. Am Ende des Tages hatten die Uhrmacher der FTS einiges Interessantes erfahren und ein paar schöne Stunden verbracht.

Text: Bernhard Stober

Tag der offenen Tür

Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium stellt sich vor

An der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium fand am Samstag, 19. Oktober, von 10 bis 12 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Hier konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern über die Bildungsangebote am Technischen Gymnasium, an der Berufsfachschule und am Berufskolleg informieren. Im 15-minütigen Rhythmus fanden allgemeine Vorträge zu den Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule statt. Anschließend konnten bei geführten Rundgängen die einzelnen Abteilungen, Werkstätten und Labore besichtigt werden. Die Schule bietet neben der vollschulischen dreijährigen Berufsausbildung als Feinwerkmechaniker, Systemelektroniker und Uhrmacher mit dem Erwerb der Fachhochschulreife das zweijähriges Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik mit dem Erwerb der Fachhochschulreife sowie das dreijährige Berufliche Gymnasium mit den Profilfächern Mechatronik, Informationstechnik, Gestaltungs- und Medientechnik, das zur Allgemeinen Hochschulreife führt, an.

Text: Kirsten Rocholl
Bilder: Johann Weniger

SolidCAM – iMachining, MillTurn und mehr!

Erleben Sie einzigartige iMachining *LIVE*-Events und profitieren Sie von praxisnahen, effektiven CAD-CAM Schulungen im SolidCAM Technologiezentrum in Schramberg. Ausgerüstet mit neuester CNC-Technik und Hochleistungswerkzeugen zeigen wir Ihnen, wie Sie mit SolidCAM produktiver und profitabler fertigen.

Aktuelle Termine für unsere neuen Online-Webinare, Schulungen und Veranstaltungen finden Sie unter www.solidcam.de

youtube.solidcam.de | instagram.com/solidcam_de | facebook.com/SolidCAMdeutschland | SolidCAM solidcam.de

SolidCAM GmbH | Gewerbepark H.A.U. 36 | D-78713 Schramberg | fon +49 7422 2494-0 | info@solidcam.de

DIE CAD/CAM-Experten in Ihrer Nähe: Schramberg | Zimmern | Rosenheim | Neumarkt | Sinsheim | Siegen | Suhl | Hörstel

„Heute schnuppern wir Praxisluft!“

68 Lehrerinnen, Lehrer und pensionierte Lehrkräfte der Staatlichen Feintechnikschule Villingen-Schwenningen besuchten heute die Firma WERMA Signaltechnik. In Rietheim blickten sie hinter die Kulissen des mittelständischen Signalgeräteherstellers. Dabei lag der Fokus auf den angebotenen technischen Berufen, der Automatisierung sowie der Digitalisierung im Fertigungsprozess. Gespannt folgen die Besucher den Erläuterungen von Klaus Marquardt beim Betriebsrundgang.

Die Staatliche Feintechnikschule in Villingen-Schwenningen wurde bereits 1900 als „königlich württembergische Fachschule für Feinmechanik, Elektromechanik und Uhrmacherei“ gegründet und schreibt sich auch heute noch das Motto „Innovation als Tradition“ auf die Fahnen. Die Beziehungen zur Wirtschaft der Region sind traditionell sehr eng und so ist es selbstverständlich, dass im Rahmen des jährlich stattfindenden Personalausfluges stets Unternehmen in der Region besucht werden.

„Innovativ, modern, zukunftsorientiert - so kennt unsere Region die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium“, sagt Meike Buschle, Vorsitzende des Örtlichen Personalrates der Staatlichen Feintechnikschule. „Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es für uns immens wichtig, einen engen Kontakt zur Wirtschaft zu pflegen und immer wieder Einblicke in die Praxis zu bekommen. Nur so können wir sehen, welche Trends und Entwicklungen es in den einzelnen Berufsbildern und der Wirtschaft im Allgemeinen derzeit gibt.“

Rappelvoller Schulungsraum

„Ich bin baff“, schmunzelt Fertigungsleiter Erich Martin zu Beginn der Veranstaltung. „So viele Besucher haben wir nur selten in unserem Schulungsraum und ich freue mich, dass ich heute eine solch große Gruppe bei WERMA begrüßen darf.“ Genau 68 Lehrerinnen, Lehrer und ehemalige Lehrkräfte sind der Einladung gefolgt und freuen sich auf einen spannenden, informativen und lehrreichen Vormittag im Hause des Signalgeräteherstellers. Schulleiter Thomas Ettwein sagt: „Auch wir freuen uns sehr, dass wir heute bei WERMA zu Besuch sein dürfen – schließlich gab es bereits in der Vergangenheit eine sehr gute Zusammenarbeit und zahlreiche Schüler haben hier ihre Technikerarbeit geschrieben.“

Erich Martin stellt kurz das Unternehmen, die hier hergestellten Produkte sowie die funkbasierten, innovativen Systeme zur Prozessoptimierung für Industrie, Produktions- und Versandlogistik vor. Mit diesen werden weltweit einzigartig Maschinen, manuelle Arbeitsplätze oder FIO-Regale per Funk miteinander vernetzt. „Dies klingt jetzt alles sehr abstrakt“, schließt Erich Martin seine Präsentation. „Daher würde ich vorschlagen, wir starten unseren Rundgang und Sie überzeugen sich selbst, wie einfach und unkompliziert unsere Systeme in der Praxis funktionieren. Mit Hilfe dieser ist die Umsetzung von Industrie 4.0 wirklich für jedes Unternehmen jederzeit und sofort möglich!“

WERMA zeigt, was die Praxis zu bieten hat

In zwei Gruppen werden die Besucher durch die Spritzerei, die Fertigung und Fertigungssteuerung geführt. Die komplexe, vollautomatisierte Fertigungsanlage wird vorgestellt sowie das Shopfloor-Management und der Einsatz der Systeme zur Prozessoptimierung. „Ich bin mehr als erstaunt, wie weit WERMA bereits mit der Umsetzung von Industrie 4.0 ist und wie hier das Thema Digitalisierung und Vernetzung im kompletten Fertigungsprozess realisiert wird“, zeigt sich ein Besucher beeindruckt. „Wirklich vorbildlich und absolut am Zahn der Zeit!“

Im Anschluss an den spannenden Rundgang trafen sich alle Teilnehmer zu einer gemütlichen Kaffee-Pause in der WERMA-Kantine, um dann den Vormittag mit einer Fragerunde und angeregten Diskussionen ausklingen zu lassen. Zum Ende der Veranstaltung freut sich Erich Martin: „Mein Ziel war es, dass jeder Teilnehmer eine ganz persönliche, konkrete Erkenntnis aus diesem Vormittag mit nimmt und in den Gesprächen habe ich gemerkt, dass uns dies geglückt ist.“ Zuletzt fügt er hinzu: „Und natürlich freue ich mich, wenn wir

auch zukünftig den ein oder anderen Schüler für eine Technikerarbeit bei uns gewinnen können!“

https://www.werma.com/de/cn_c180t1y2019i14790/Lokale_News/aHeute_schnuppern_wir_Praxislufta.html

Weihnachtspäckchenkonvoi 2019 – Sharing is caring

Weihnachten. Fröhliche Menschen, funkelnde Weihnachtsbäume, Feste, schöne Momente mit der Familie, Lächeln auf den Gesichtern und vor allem das Beste für die Kinder – massenhaft Geschenke zum Auspacken …
… oder doch nicht?

Auf dieser Welt gibt es nicht nur Reichtum und Menschen, die ein gutes Auskommen haben und für ihre Kinder sorgen können, sondern auch Armut. Kinder aus ärmeren Familien feiern anders Weihnachten.
Wie fühlt es sich überhaupt an, sich an diesen feierlichen Tagen nicht glücklich und zufrieden zu fühlen? Wir können uns nur mit Mühe in diese Situation hineinversetzen, weil wir es kaum kennen.
Wie fühlt es sich an, keine Geschenke zu bekommen bzw. nichts verschenken zu können?

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Feintechnikschule möchten Mut machen und Kindern in Osteuropa mit den verpackten Schuhkartons eine kleine Freude bereiten.
Diese Päckchen enthalten zum Beispiel Dinge, die wir als Bewohner eines der reichsten Wirtschaftsländer der Welt als selbstverständlich empfinden.

Schüler der Klasse 3BFE1 (3jährigen Berufsfachschule Systemelektroniker, 1.Jahr) packen Weihnachtspakete für Osteuropa.

Zu diesen enthaltenen Dingen gehören unter anderem Hygieneartikel, Spielzeuge, Süßigkeiten, Bastelmaterialien sowie

Schüler des TG1I (Technisches Gymnasium, Jahrgangsstufe 1) packen Weihnachtspakete für Osteuropa.

Mal- und Schulsachen. Was für den ein oder anderen unter uns nicht unbedingt als wirkliches Geschenk empfunden wird, sind in den Augen von manch anderen Kindern oftmals große Schätze.
Nach dem gemeinsamen Verpacken und der

Abgabe der Schuhkartons an Sammelstellen werden diese durch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des Round Table Deutschland an ihre Bestimmungsorte gebracht und dort den Kindern als Weihnachtsgeschenk überreicht. Beim

Organisieren und Verpacken dieser Päckchen und in Gesprächen hat sich in unseren Klassen herausgestellt, dass es sich dabei nicht um die einzige Möglichkeit handelt, Kindern Weihnachtsgeschenke zukommen zu

lassen. Eine dieser Alternativen ist die Aktion „Strahlende Augen“, an der bereits FTS-Schüler teilnahmen und die Sinnhaftigkeit dieser Art des Teilens bezeugen können.

WIR als Mitmenschen möchten Kindern mit unseren liebevoll gepackten und verpackten Boxen unterstützen, ein Lächeln aufs Gesicht zaubern, denn: sharing is caring.

Weitere Informationen können sie unter www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de erhalten.

Text: 3BFE1 (3jährige Berufsfachschule Systemelektroniker, 1. Jahr)
Bilder: 3BFE1, Annette Beha

Israelische Schulleiterin besucht Feintechnikschule Schwenningen Initiative der Landesregierung trifft Initiative des Technischen Gymnasiums

Orit Gur Cohen, Schulleiterin in Israel, besucht den Kollegen von der Feintechnikschule Thomas Ettwein. Die weiteren Kollegen sind links Annette Beha, Johann Weniger, Abteilungsleiter Marc Fehrenbacher und rechts José González, Clemens Kleijn und Nathan Weißer.

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung steht`s: die Beziehungen zu Israel sollen gepflegt und ausgebaut werden. Bestehende Partnerschaften auch im Bereich der beruflichen Schulen sollen um neue ergänzt werden. So fragte vor einem Jahr Schulleiter Thomas Ettwein das Kollegium, ob an einer Ausweitung der Austauschaktivitäten in Richtung Israel Interesse bestünde: regelmäßige Austausche finden nämlich schon mit Ningbo in China und Sélestat in Frankreich statt. Als sich auf Schulleiter Ettweins Anfrage mehrere Kollegen meldeten, nahm er das zum Anlass, mit Mitarbeitern des Kultusministeriums und weiteren Schulleitern in einem ersten Besuch Israel zu erkunden. --- Zeitsprung: Schwenningen, ein Jahr später: Gegenbesuch der Schulleiterin des 2400 Schüler starken Ginzburg Campus, Frau Orit Gur Cohen. Frau Cohen wurde an der Schule die Industrie 4.0-Anlage vom Fachkollegen Frank Storz demonstriert und es schloss sich ein Kaffeetrinken mit Schulleiter Ettwein, dem Leiter des Technischen Gymnasiums Marc Fehrenbacher und interessierten Kollegen (Beha, Kleijn, Gonzalez, Weißer, Weniger) an. Hier wurde vieles zu den unterschiedlichen Schulsystemen und auch Gastgeschenke ausgetauscht, bevor es für Frau Cohen, begleitet durch Englisch- und Geschichts-/Gemeinschaftskundelehrer Herrn Weniger zur Firma „Sternplastic“ ging.

Der Seniorchef Peter Hellstern, der Schule lange durch den Vorsitz des „Vereins ehemaliger Feintechnikschüler“ (VEFS) verbunden, nahm sich persönlich Zeit, um sein breit aufgestelltes, auf dem Weltmarkt konkurrierendes Schwenninger Unternehmen und dessen Produkte vorzustellen. Neben vielem anderen bestaunten die Besucher z. B. eine Kaffeemaschinen-Keramikmahlscheibe, die erst nach sage und schreibe 60 (!) Tonnen Kaffee „den Geist aufgibt“ und damit selbst Hartmetall um ein Mehrfaches übertrifft.
Abends war Frau Cohen neugierig auf der Tragödie erster Teil eines deutschen Klassikers, Goethes „Faust“ im Theater am Ring. Am nächsten Tag traf man sich zur Planung erster Schritte eines möglichen Austauschs in kleinerer Runde und Frau Cohen sorgte für eine freudige Überraschung, als sie kurzerhand das Smartphone zückte und die Kollegen eine Telefonkonferenz mit der Leiterin ihres Englisch-Fachbereichs abhielten, die auch den Lehrplan für das Hauptfach „Diplomatie“ und die entsprechenden Klassen verantwortet. Besonders mit der Klasse, die in diesem Jahr mit Tablets lernen und unterrichtet werden wird, zeichnen sich hier bereits kleine Schritte hin zu einem Austausch als möglich ab, so z. B. ein inhaltlicher Austausch zu internationalen Themen im Rahmen des Englisch- und Geschichte/Gemeinschaftskundeunterrichts. Dies kann vielleicht einmal in größere Projekte wie den eines tatsächlichen Schüleraustausches münden. Vor der Rückreise nach Stuttgart, wo Frau Cohen und Herr Weniger dem Kultusministerium den Stand der Dinge präsentierten, besuchten sie ein weiteres Highlight der Region: das Hahn-Schickard-Institut auf der Steig zwischen den beiden Stadtbezirken, bei dem sie von Entwicklungsingenieur Bernd Folkmer und dem ehemaligen FTS-Berufsfachschüler und Technikerschüler Lucas Wagner u.a. die Feinheiten der Sensortechnik, Reinräume u.v.m. erläutert bekamen. Voll von guten Eindrücken bedankte sich Frau Cohen und gab ihrer Freude Ausdruck, den Kontakt weiterzuführen.

Presseartikel Safety Days und Blutspendeaktion 2019

Leben retten kostet nichts außer Mut zu handeln und Engagement
Zum zweiten Mal fanden an der Feintechnikschule mit technischem Gymnasium (FTS) in Villingen-Schwenningen die sogenannten Safety Days statt. Bei dieser zweitägigen Aktion vor den Herbstferien konnten Schülerinnen und Schüler sich über vielfältige Themen rund um Sicherheit und Gesundheit informieren und engagieren.
Dabei gab es vier Schwerpunkte: Fachvorträge, Blutspendeaktion, Ausstellung der Fahrzeuge der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und Ersthelferkurs für die Eingangsklassen.

Lehrer und Schüler im selben Boot auf Augenhöhe

Herr Dr. med. Matthias Reyher vom SBK Villingen-Schwenningen hielt einen Fachvortrag zum Thema Organspende. Er schloss seinen Vortrag vor über 150 interessiert zuhörenden Schülerinnen und Schülern mit dem Fazit „Leben retten kostet nichts außer Mut zu handeln und Engagement“.

Jens Schwarzwälder bei der Einführung zum Ersthelferkurs

Frau Angela Donno von Grauzone e.V. informierte zum Thema sexuelle Gewalt und ermutigte die jungen Leute sensibel zu werden für Übergriffe alltäglicher Art, gleich ob man selbst betroffen ist oder ob andere darunter leiden. Gerade in Klassen kann es wichtig sein, diesbezüglich gut aufeinander zu achten.
Kommissarin Gudrun Brugger sprach die Schülerinnen und Schüler auf sehr persönliche

Weise an. Sie ging in ihrem Vortrag über Suchtprävention schwerpunktmäßig auf die Themen Cannabis und Alkohol ein. Sehr persönliche Beispiele fesselten die jungen Menschen so sehr, dass man Stecknadeln hätte fallen hören können. Abschließend appellierte sie an die Schü

Rückwärtsgehen ist mit der Promille-Brille nicht so einfach

lerinnen und Schüler: „Seid es euch wert nein zu sagen, wenn es um Drogen geht!“ Die Blutspendeaktion fand in Zusammenarbeit mit dem DRK Blutspendedienst statt. Bis zum Nachmittag flossen über 35 Liter Blut. 73 Spenderinnen und Spender nahmen an der Aktion teil, sehr viele von ihnen zum ersten Mal. „Die Zahl der Erstspendenden ist sensationell“, freute sich die Verantwortliche des Blutspendeteams Sarah Petrovski. Die Blutspendenden wurden bestens versorgt vom TG2, der Abschlussstufe des technischen Gymnasiums.

Feuerwehr, Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk, Malteser und die Polizei stellten ihre Einsatzfahrzeuge und ihre Aufgaben auf dem Schulgelände vor. Viele Klassen kamen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und nutzten die Gelegenheit für angeregte Gespräche mit den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Ausstellerinnen und Ausstellern. Auch der engagierte Lehrer Michael Schlaps machte mit einer Rauschbrille nüchtern erlebbar, wie ein Rausch sich auf den Körper auswirkt.
Unter der Leitung von Jens Schwarzwälder, dem Kreisausbildungsleiter vom DRK Kreisverband Villingen-Schwenningen e.V., lassen sich knapp 50 Jugendliche und junge Erwachsene der FTS zu Ersthelferinnen und Ersthelfern ausbilden.
„Die Besonderheit dieser Tage liegt darin, dass Schülerinnen und Schüler aller Schularten so bunt gemischt zusammen Schule erleben und fürs Leben lernen. Die Atmosphäre, die spürbar war, war faszinierend ruhig und fokussiert“, freut sich das Organisationsteam Annette Beha, Anja Blattert, Jana Grieb, Bernd Welte und Predrag Savija. Ausdrücklich bedanken sie sich, auch im Namen der Schulleitung, bei allen Firmen, die großzügig gesponsert und diese Aktion dadurch erst möglich gemacht haben.

KENDRION

Ausbildung bei Kendrion
Intensive und persönliche Betreuung.
Herausfordernde und sinnvolle Aufgaben.
Aktives Einbringen in unser Unternehmen.

Du magst es, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten?
Als aufgeschlossener und interessierter Teamplayer macht es dir Freude, dich mit anderen auszutauschen? Dann bist du bei Kendrion genau richtig.

Wir bilden aus (m/w/d)

- **Mechatroniker**
- **Industriemechaniker**
- **Industriekaufleute**

- **Duales Studium (DHBW)**
  Wirtschaftsingenieurswesen
- **Studium Plus**
  Maschinenbau und Mechatronik

Kendrion (Villingen) GmbH

Sabrina Schumacher
Wilhelm-Binder-Straße 4-6
78048 Villingen-Schwenningen
Deutschland

T +49 7721 877-0
www.kendrion.com

Du findest uns auch in:

- 23714 Malente
- 72514 Inzigkofen-Engelswies
- 78166 Donaueschingen
- 88677 Markdorf
- 31855 Aerzen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

PRECISION. SAFETY. MOTION.

Qualität aus dem Schwarzwald. VEFS-Ausflug nach Hornberg und Gengenbach

Ende November fand der traditionelle Ausflug des Vereins ehemaliger Feintechnikschüler (VEFS) statt. Auf dem Programm stand ein Besuch der Firma Kammerer Gewindetechnik in Niederwasser bei Hornberg. Das Unternehmen liegt zwischen Schwarzwaldhäusern in einem eher beschaulichen Schwarzwaldtal, wo niemand einen Hochtechnologie-Betrieb vermutet. Begrüßt wurde die Gruppe vom Geschäftsführer Peter Kammerer. Das Unternehmen sei ein 1938 aus der Uhrenindustrie heraus entstandenes Familienunternehmen, der Gründer ein Uhrmachermeister. Seit 1962 werden Gewindespindeln produziert. 2002 zog das Unternehmen von Triberg nach Hornberg-Niederwasser, weil man endlich auf einer Ebene produzieren wollte. 2006 wurden die Automotive-Sparte und die Industriesparte räumlich getrennt. Das Unternehmen beschäftigt heute 185 Mitarbeiter überwiegend aus der näheren Umgebung, hat weltweit ca. 300 Kunden in den unterschiedlichsten Branchen und bildet 12 Lehrlinge aus, überwiegend Zerspanungsmechaniker.
Anschließend wurde die Besuchergruppe, aufgeteilt in vier Kleingruppen, durch den Betrieb geführt. Das Unternehmen produziert ausschließlich Spindelgewinde und zugehörige Muttern, dies aber in allen Größenordnungen, und selbstverständlich auch in allen Losgrößen für viele ganz unterschiedliche Branchen. Wichtig ist es für Kammerer, eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten und deren besondere Anforderungen und Probleme zu lösen. Da geht es um Spindeln für die chinesische Bahn, Spindeln für die Hinterachs-Lenkung, Spindeln für Sitz- und Lenkradverstellung, Kammerer stellt Kugelgewinde im Durchmesser von 4 bis 160 mm und Spindellängen bis zu 15 Metern her.
Gerade die Autoindustrie verlangt hohe Qualität und eine möglichst saubere Fertigung, was bei Zerspanungsprozessen eine echte Herausforderung darstellt.
Nach drei Stunden verabschiedeten sich die Besucher, nachdem sie unterschiedlichste Zerspanungstechnologien kennengelernt hatten und feststellen konnten, dass kaum ein Auto ohne die Spindeln aus Hornberg auskommt.
Anschließend ging's nach Gengenbach in die Weinmanufaktur der Winzergenossenschaft. Bei der Besichtigung der riesigen stählernen Weintanks und der vollautomatischen Abfüllanlage, die außerdem sämtliche Aufkleber auf den Flaschen befestigt, drängte sich der Vergleich zum Industrieunternehmen regelrecht auf. Eindrücke, die im völligen Kontrast zu den in der Werbung üblichen Bildern von idyllischen Weinbergen stehen. Und in der anschließenden Weinprobe mit Schwarzwälder Vesper diskutierten die Teilnehmer darüber, dass auch die Produktion von edlem Wein und Sekt ohne innovative technische Anlagen heute kaum noch möglich ist.

Die ehemaligen Feintechnikschüler und einige Lehrer besichtigen die Weinmanufaktur in Gengenbach.

Text: Dr. Annemarie Conradt-Mach
Bild: Marc Fehrenbacher

Datamatrix automatisch aufbringen
Lernfabrik Industrie 4.0 mit Beschriftungslaser der Firma Trumpf erweitert

Schulleiter Thomas Ettwein, Matthias Munk, Präsident Business Unit TruMark von der Firma Trumpf, Werkstattleiter Frank Storz und Abteilungsleiter Bernd Flaig freuen sich über die automatische Beschriftungsmöglichkeit durch einen Laser

Die Lernfabrik Industrie 4.0 der Staatlichen Feintechnikschule wurde um einen Beschriftungslaser der Firma Trumpf erweitert. Somit kann nun jedes Werkstück mit einem eindeutigen Code versehen werden. Am Freitag, 06.12.2019 war Matthias Munk von der Firma Trumpf (Trumpf AG Schweiz in Grüsch) an der Staatlichen Feintechnikschule um sich über den Stand der Lernfabrik Industrie 4.0 zu informieren. Schulleiter Thomas Ettwein bedankte sich für die großzügige Unterstützung durch die Firma Trumpf und Herr Munk konnte sich Vorort vom Einsatz des Beschriftungslasers überzeugen.
Der im Fertigungsprozess integrierte Beschriftungslaser ermöglicht es, dass die Produkte mit Grafiken und Texten, aber auch mit QR-Codes versehen werden können. Besonders Letzteres ist die Voraussetzung für eine moderne, sich selbst organisierende digitale Fertigung. Hier benötigen die Werkstücke einen eindeutigen, automatisch ablesbaren Code, über den sie jederzeit identifiziert werden können.
Mit Hilfe dieses Codes kann die Lernfabrik nun auch um räumlich getrennte Bearbeitungsstationen erweitert werden. Des Weiteren ist die Rückverfolgbarkeit des fertigen Produktes über den Code gewährleistet.

50 Jahre Skilandheim Meransen
Umbruch und Chance

Zum 50. Mal fuhren die Eingangsklassen des Technischen Gymnasiums der Feintechnikschule in Schwenningen ins Skilandheim nach Meransen in Südtirol. Bei schönstem Sonnenschein und bestem Schnee wurde den Anfängern Skifahren oder Snowboarden beigebracht, während die Fortgeschrittenen unfallfrei die Pisten erkundeten. Zum Programm gehörten auch wie immer ein nachmittäglicher Besuch im Kloster Neustift sowie ein ganztägiger Ausflug ins benachbarte Skigebiet Plose mit anschließendem Kulturprogramm in Brixen.

Nach 34 Schullandheimaufenthalten, davon viele Jahre als Leiter, war Rudi Straetker zum letzten Mal dabei. Zum Abschied bekam er „sein“ Skigebiet aus der Perspektive der Pistenraupenfahrer zu sehen. Der Abteilungsleiter Marc Fehrenbacher, selbst das 19. Mal dabei, nahm eine Urkunde des Tourismusbüros für 50 Jahre „Urlaub“ in Meransen entgegen.

Weitere Teammitglieder waren Bernd Flaig, Alexander Loga, Norman Singer, Emanuel Vater und zum ersten Mal der Physiklehrer und Snowboarder Pirmin Hofmeier.

Künftig wird die Leitung von Kerstin Straetker-Vogt und Norman Singer übernommen. Sie bringen reichlich Erfahrung mit und freuen sich auf die neuen Herausforderungen – unter anderem bei der anstehenden Suche nach neuen Unterkünften.

Text: Hans-Willi Schondelmaier
Bilder: Feintechnikschule

Abteilungsleiter M. Fehrenbacher und Meransen-Leiter R. Straetker freuen sich über eine Urkunde mit dem Text „50 Jahre Urlaub“.

Schulhof erweitert!

Uhrmacherschüler der Feintechnikschule besichtigen die neue Sonnenuhr auf dem Schwenninger Marktplatz.
Am vergangenen Freitagnachmittag besichtigt das erste Uhrmacher-Lehrjahr der Staatlichen Feintechnikschule die Sonnenuhr auf dem neugestalteten Marktplatz in Schwenningen. Beeindruckt von den Abmaßen des Messinstrumentes, das vom Büro für Landschaftsarchitektur MANN aus Fulda entworfen wurde, überprüfen die Auszubildenden die angezeigte Zeit auf der Skala am Pflaster des Marktplatzes – Ergebnis: Schwenningen und die Feintechnikschule sind auf der Höhe der Zeit!

Text: Mathias N. Beck
Foto/Visualisierung: Mathias N. Beck, Feintechnikschule

Zwischenprüfung absolviert !

6 DUALE - Uhrmacherauszubildende legten ihre Zwischenprüfung an der Feintechnikschule ab.

In 7 Arbeitsstunden fertigten sie ein Werkstück nach Zeichnungsvorgaben.

www.esslinger-druck.de

Individuelle Beratung, Produktentwicklung, Individualisierung und Personalisierung, vielfältigste Veredelungen sowie Konfektionierung und Versand. Alles rund ums Drucken von Geschäftsausstattungen, Flyern, Mailings, Katalogen, Broschüren, Packungsbeilagen, Bedienungsanleitungen und vielem mehr.
Esslinger Druck ist Ihr professioneller Partner im Offset- und Digitaldruck ab Auflage 1.

technology by HEIDELBERG

Blatt für Blatt Qualität

Werner Esslinger oHG Offsetdruck
David-Würth-Straße 66
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20 / 9 95 79-0
office@esslinger-druck.de

Digitale Kommunikation international

Tabletklasse macht Videokonferenz mit Schülern aus Israel und der Ukraine.

Kurzer Rückblick / Zur Vorgeschichte: die baden-württembergische Landesregierung hatte sich im Koalitionsvertrag eine Stärkung der israelisch-deutschen Beziehungen zum Ziel gesetzt. Daraufhin war Schulleiter Thomas Ettwein mit einer Delegation mehrere Tage nach Israel gefahren, ein Gegenbesuch der Schulleiterin war erfolgt (vgl. Artikel https://www.feintechnikschule.de/aktuelles/israelische-schulleiterin-besucht-fts und in der „Neckarquelle“ https://www.nq-online.de/lokales/interesse-an-weiterem-austausch-bekraeftigt_50_111807894-16-.html).

Nun waren Anfang März Schüler aufgefordert, mit den Gleichaltrigen der Ginsburg High School in Yavne, Israel in Kontakt zu treten. Die Fachleiterin für Englisch und das Hauptfach „Diplomatie“ dieser großen Schule hatte vorgeschlagen, eine Videokonferenz mit dem „Tony Blair Institute for Global Change“ zu veranstalten. Diese Organisation bemüht sich international darum, die Globalisierung positiv zu begleiten; ihr Zweig „Generation Global“ hat Unterrichtseinheiten zu diesem Thema erstellt und organisiert Videokonferenzen zwischen Schulklassen aus aller Welt.

Vorbereitet durch Videodrehs mit den Tablets trafen die Schülerinnen und Schüler der TGEM (Technisches Gymnasium, Eingangsklasse im Profil Mechatronik) sich also mit der israelischen und einer ukrainischen Klasse im virtuellen Raum und tauschte sich – moderiert auf Englisch – zu Themen des Lebens im jeweiligen Land und über Aspekte der Globalisierung aus. So konnte die zukunftsträchtige Kommunikationsform der englischsprachigen Videokonferenz, begleitet durch Vor- und Nachbereitung im Englisch- und Geschichts-/Gemeinschaftskundeunterricht und mit Unterstützung der Kollegen aus dem Bereich Technik geübt werden.

Das schrieben zwei Schüler danach darüber:

„Das zentrale Thema der Konferenz war die Globalisierung. Die Modera-

torin in London, unterstützt durch den Techniker in Indien, hat zu Beginn Fragen an alle Klassen gestellt, um den Dialog zu beginnen, dann hat von allen Klassen immer ein Schüler dazu etwas gesagt. Es ging zum Beispiel um die Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf die Bildung, oder wie die Schule den Schülern wichtige Dinge für den Umgang mit der Globalisierung beibringt. Dann haben auch die Klassen den anderen Klassen Fragen gestellt, die dann reihum beantwortet wurden. Vor der Konferenz hatten sich bei probeweisen Videoaufnahmen mit den Tablets Probleme bemerkbar gemacht, auf die man achten sollte: Wahl des Raumes -> nicht zu klein, aber auch nicht zu groß; der Hintergrund -> keine ablenkende Objekte / Geräusche (Plakate, Personen, ...) etc. Da dies die erste Videokonferenz der TGEM war, machte sich unsere Zurückhaltung stark bemerkbar, jedoch löste die sich im Laufe der Zeit als die Konferenz ins Rollen kam. Im Großen und Ganzen war die Videokonferenz sehr lehrreich und spannend, da man vor allem seinen Alltag und sein Leben mit dem der israelischen und ukrainischen Schülern vergleichen konnte, dies führte zu anderen Ansichten und Einblicke in viele Punkte wie z.B. die unterschiedlichen Religionen, nationalen Feiertage, Vorstellungen über die berufliche Zukunft, z.B. Militärdienst und Studium."

We`re looking forward to more like this!

Text: Janne Gruhler, Joshua Glesmann (TGEM), mit Johann Weniger (Lehrer Englisch + Geschichte/Gemeinschaftskunde)

FTS im Online-Modus - Fernunterricht per Videokonferenz

So sieht Schule in diesen Tagen aus: leere Flure, verwaiste Klassenzimmer und Stille. Doch halt... an der Staatlichen Feintechnikschule in Schwenningen sind auch in dieser Zeit Stimmen zu hören.
Sie kommen von Schülerinnen und Schülern, die mit Schulleiter und IT-Lehrer Thomas Ettwein per Skype „Unterricht" machen. „Ich halte regelmäßig Videokonferenzen ab, um meinen Schüler zu kontaktieren und sicherzugehen, dass wir im Stoff vorankommen", so Ettwein. Und mehr als je zuvor sind alle am Schulleben Beteiligten froh darüber, dass die Schule über die notwendige Infrastruktur verfügt, um Schüler auch in unterrichtsfreien Zeiten mit Unterrichtsmaterial zu versorgen.
„Wir arbeiten schon lange mit einer Cloudlösung, die gewährleistet, dass sowohl Schüler als auch Kollegen von überall her Zugriff auf ihre Materialien haben. So können unsere Lehrkräfte ihren Stoff zu Hause digital aufbereiten und diesen dann in der Cloud ablegen." Schüler arbeiten an ihren Lösungen und legen diese anschließend wieder ab, so dass eine Sicherung und auch eine Kontrolle der Ergebnisse möglich sind.
Neben dieser Lösung verfügt die Schule auch über den Messenger ihres Stundenplanprogramms und kann hier auf den Vorteil zurückgreifen, dass Klassengruppen und Kursgruppen automatisch eingeteilt bzw. bei Bedarf erstellt werden können. Es wird auf allen Ebenen, mit Rechner, Tablet und Handy, Unterricht gestaltet. Thomas Ettwein weiß: „Die Kollegen setzen sich dafür ein, dass die Schüler im Unterrichtsstoff vorankommen, aber genauso Inhalte festigen und wiederholen." Ihm sei wichtig, dass die Schüler mit Arbeitsaufträgen versorgt würden, die in gute und machbare Portionen unterteilt seien. „Alle Kollegen stellen so sicher, dass bei einem Wiederbeginn des Schulbetriebs ihre Schüler gut vorbereitet starten können und keine Lücken entstanden sind." Dass diese Vorgehensweise funktioniert, zeigen die Rückmeldungen, sowohl von Lehrer- als auch von Schülerseite.

Natürlich fehlt das Unmittelbare des Unterrichts, wie zum Beispiel die Diskussionen. Gerade der Austausch miteinander und das Gefühl, sich mit einem Gegenüber austauschen zu können, seien in diesen Zeiten absolut wichtig, berichten die Lehrkräfte, Schüler und auch Thomas Ettwein übereinstimmend. Dafür sorgen im Moment nicht nur die regelmäßigen Skype-Unterrichtskonferenzen, sondern beispielsweise auch Arbeitsaufträge im Fach Berufliche Kommunikation, bei denen die Schüler ihren Mitschülern im Gruppenchat von ihren Erfahrungen berichten sollen.

Schulleiter Thomas Ettwein benützt drei Bildschirme für seinen Unterricht über eine Videokonferenz. Einen der Monitore sehen die Schüler live als Tafelersatz.

Schüler und Lehrer sind auch in dieser schwierigen Zeit füreinander da und jeder könne bei Fragen und Anliegen jederzeit ein offenes Ohr finden, sei es beim Fachlehrer, bei der Beratungslehrerin, Schulseelsorgerin oder der Schulsozialarbeiterin, berichtet Ettwein. Und die Schüler? Auch sie vermissen die Schule, den Austausch und auch und gerade in diesen Zeiten das Miteinander, das das Schulleben prägt. Nicht zuletzt deshalb dürfte sich der ein oder andere darauf freuen, wenn es in einigen Wochen hoffentlich heißt: Der Schulbetrieb wird wieder aufgenommen.

- Angebotskalkulation
- Stückzeitberechnung
- Produktionsplanung -Steuerung
- Kapazitätsplanung/Leitstand
- Maschinendatenerfassung
- Betriebsdatenerfassung
- Qualitätsmanagement
- NC-Programmverwaltung/-übertragung
- Personalzeiterfassung
- Produktionsmittelmanagement
- Wartung, vorb. Instandhaltung
- Energiemanagement
- Industrie-PCs

GEWATEC
SYSTEMLÖSUNGEN

www.GEWATEC.com

Nach Sturm „Sabine“: Stürme auf der Bühne – und Momente der Stille

Vom 10. bis zum 12. Februar 2020 sollten die ersten Schultheatertage Schwarzwald-Baar-Heuberg im Villinger Theater am Ring stattfinden. Mit enormem Einsatz hatten die Theaterpädagogen Ingeborg Waldherr und Thomas Elgner die Tage monatelang vorbereitet. Und dann blies ihnen der Orkan „Sabine“ den vielversprechenden Eröffnungs-Montag mit zahlreichen Workshops (die von renommierten Theaterpädagoginnen und -pädagogen aus ganz Baden-Württemberg geleitet werden sollten) einfach fort – und sturmbedingt konnte eine Schule ihre Zusage für die erste Aufführung am Dienstag nicht einhalten. Doch die dadurch frei gewordene Zeit wurde von Thomas Elgner und Rico Knothe für eine glänzende Folge von Kennenlern-, Aufwärm- und Einstimmungsübungen genutzt. Die dort geknüpften Fäden griffen die beiden nach jedem Stück in einer „theaterpädagogisch angeleiteten Feedbackrunde mit Spielen“ nach jeder Aufführung wieder auf. Man muss wohl dabei gewesen sein und mitgemacht haben, um sich vorstellen zu können, was für ein intensives Erlebnis diese zwei Tage durch diese gemeinsam improvisierten Aktionen und die Aufführungen für die Aktiven wurden... Die Aufführungen waren alle sehenswert, die Theater-AGs vom Gymnasium am Hoptbühl, der Edith-Stein-Schule in Rottweil, des Triberger Schwarzwald-Gymnasiums, der Schwenninger Rudolf-Steiner-Schule, des St. Ursula-Gymnasiums und des Gymnasiums am Romäusring boten beeindruckende und berührende Leistungen. Die meist eher winzige Theater-AG der Feintechnikschule war zwar zahlenmäßig mit achtzehn Darbietenden gar nicht winzig, aber mit zehn Minuten Aufführungsdauer zeitmäßig schon der Winzling in dem illustren Reigen. Ihr Regisseur Clemens Kleijn gestand nachher, er sei „sehr aufgeregt“ gewesen, weil er befürchtet habe, die große Bühne schüchtere zu sehr ein, man spräche zu leise, man vergesse die Anschlüsse und so weiter und so fort. Doch die Produktion „Aufbegehren, Stille und Umkehr – Theatralische Aktion mit Gedichten von Heinz-Albert Heindrichs“ wurde souverän und konzentriert dargeboten; die Formationen zu den Gedichten übersetzten die sprachlichen Spannungen in Theatralisches. Bei „nunja“ sah man ein Spektrum zwischen Verzagen und selbstbewusstem Aufbegehren, bei „agit prop“ eins zwischen Aggression und Zuneigung – mit einer hinreißenden, auch über den Zuschauerraum hinwegtobenden Samurai-Schlacht – und am Schluss bei rätselhaften und bewegenden Worten wie „Nichts / als Vorwände / die wir uns stellen / ein Leben lang“ und „was gibt es / zu retten / gegen die Schrecken / der Freiheit“ hielten die Darstellenden eine bemerkenswert lange Stille aus, in der man das Dröhnen der „Trompeten / im Blut“, von dem sie gesprochen hatten, im eigenen hören konnte. Insgesamt ein Ereignis, bei dem es nicht wundernimmt, dass bei der Abschlussrunde auf die Frage von Kulturamtsleiter Andreas Dobmeier, ob auf die ersten auch die zweiten Schultheatertage folgen sollten, das große Theater am Ring erfüllt war von einem aus rund 150 Kehlen herrührenden lauten und langanhaltenden „Ja!“

Caroline Dirichs

Die Theater-AG der Feintechnikschule bestand am 11. Februar 2020 aus: Shukri Alhaji, Lana Alsamhi, Muawiya Alsamhi, Céline Debus, Engeles Friedrich, Doruntina Gacaferi, Alina Gak, Raghad Kardoush, Simon Kleijn, Alice Kort, Jasmin Kunze, Mara Mroczinski, Anne Ploch, Bushra Radi, Julia Riebel, Davina Schmidt, Nikita Starobdubtsev und Haidar Warda.

Rückmeldung: „digitaler Unterricht“

Den Umstieg vom Klassenzimmer an den Schreibtisch.Als kurzerhand bekannt gegeben wurde, dass die Schule für drei Wochen am heimischen Schreibtisch stattfindet, hatten wir Lehrer ein Wochenende Zeit unsere Planung komplett umzustrukturieren.Ich musste mir also kurzerhand ein neues Konzept überlegen.Unsere Schule bietet in dieser Hinsicht einige Möglichkeiten. Da gibt es einerseits die Nextcloud, eine schuleigene Cloud, die zum Austausch von Dateien zwischen Lehrern und Schülern geeignet ist.Da kam mir zunächst in den Sinn eigene Lernvideos für die Schüler zu drehen. So weit so gut, bis ich an die Datenbremse des schulischen Internetanschlusses denken musste. Um unser volles Potential ausschöpfen zu können, müsste hier also erst noch an der Infrastruktur gearbeitet werden. Dann musste ich daran denken, dass der Unterricht in der Schule vom Austausch untereinander lebt. Sowohl das Lehrer-Schüler-Gespräch wie auch die fachlichen Diskussionen unter den Schülern sind zentrale Aspekte auf die ich selbst im Home-Office nicht verzichten wollte.Ich entschied mich also dazu den Unterricht so zu strukturieren, dass die Schüler zunächst in Eigenarbeitein Thema erarbeiten und anschließend soll es in Videokonferenzen im Klassenverband vertieft werden.Kurz bevor die Geschäfte geschlossen wurden, besorgte ich mir also kurzerhand noch eine Webcam.Soweit so gut, aber um in meinen Fächern wie Mathematik oder Physik adäquat auf Schülerfragen eingehen zu können, muss man schnell Skizzen anfertigen können oder Formeln anschreiben können.Damit ich dies parallel zu meinen Erklärungen durchführen kann, habe ich mir auch noch ein Pad für denPC besorgt, um digitale Handschriften anzufertigen. Die ersten Skype-Konferenzen verliefen dann zugegeben etwas holprig, wenn man sich aber erstmal daran gewöhnt hat läuft es wirklich flüssig. Ich bin überzeugt, dass die Qualität dieser Unterrichtsform so gut ist, dass den Schülern durch die Corona Krise kein Nachteil entsteht.In Phasen wie dieser macht sich der Tablet-Unterricht an der Feintechnikschule sicherlich positiv bemerkbar. Noch unterrichte ich leider keine Tabletklassen, doch habe ich ebenfalls Schülerinnen und Schüler die mit ihren privaten Tablets den Unterricht bestreiten. Diese haben nun den Vorteil, dass sie interaktiv Anschriebe mit der Klasse teilen können, indem wir an einem gemeinsamen ONE-Note Dokument arbeiten. Diese Phase könnte meiner Meinung nach eine wichtige Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler sein. Als ich in einer Forschungsabteilung der Uni Freiburg eine Arbeit schrieb, wurde ich eines Tages damit konfrontiert, dass ich meine Ergebnisse mittels einer Videokonferenz vor internationalen Teilnehmern präsentieren soll. In dieser Situation musste ich mich erstmal mit dem Thema Videokonferenzen vertraut machen und wäre sicherlich froh gewesen, wenn ich hier Erfahrungen aus der Schulzeit mitgebracht hätte

Lehrer P.Hoffmeier bei der Arbeit!

solidpro
Ein Unternehmen der Bechtle Gruppe

BEI UNS DREHT SICH ALLES UM 3D

Die Solidpro GmbH unterstützt, mit insgesamt 12 Standorten deutschlandweit, die komplette Wertschöpfungskette ihrer Kunden, von der Entwicklung bis hin zur Visualisierung und Fertigung.

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die uns dabei helfen, die besten Lösungen für unsere Kunden zu schaffen.

- CAD-Systemberater (m/w)
- IT-Systemberater (m/w)
- Mitarbeiter im Vertriebsinnendienst (m/w)
- Vertrieb Account Manager 3D-Drucker (m/w)
- Vertrieb Account Manager SOLIDWORKS Portfolio (m/w)
  u. v. m.

www.solidpro.de/karriere

hp SOLIDWORKS SolidCAM
iMachining – The Revolution in CAM!

Solidpro GmbH | Benzstraße 15 | 89129 Langenau | Tel. 07345 9617-0 | www.solidpro.de | info@solidpro.de

Haller
INDUSTRIEBAU

Haller
WERBETECHNIK

HALLER
GABELE
DACHTECHNIK

Haller Industriebau GmbH

Steinkirchring 1
78056 Villingen - Schwenningen

07720 - 6918 0
info@haller.de

www.haller.de

Staatliche Feintechnikschule
mit Technischem Gymnasium
Rietenstraße 9

78054 Villingen-Schwenningen

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Förderer der Feintechnikschule 2020

2020
17. Jahrgang

Tel.: 07720 8334-0
Fax.: 07720 8334-149
Web: www.feintechnikschule.de
Mail: info@feintechnikschule.de

Anschrift der Vereine:
Postadress wie Schuladresse
zusätzlich: www.vefs.de und vefs@vefs.de

Wir danken allen Förderern der Schule